MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

354 (3.8.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119536

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218
Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 354. Donnerstag, 3. August 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. August 1905.

50. Sitzung des Badischen Eisenbahnrats.

Der Badische Eisenbahnrat trat, wie bereits kurz gemeldet wurde, am 1. August, vormittags 10 Uhr, im Museumssaal zu Konstanz zu seiner 50. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall. Die Tagesordnung enthielt zwei Gegenstände: 1. Mitteilung der Generaldirektion zum achten Nachtrag des Verzeichnisses der Ausnahmetarife. 2. Beratung des Winterfahrplans 1905/06.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff Frhr. v. Marschall das Wort zu folgender Ansprache:

„Meine Herren! Ich freue mich, die 50. Sitzung des Eisenbahnrates zu eröffnen und die Mitglieder in der altehrwürdigen, dabei jugendfrisch emporstrebenden Stadt Konstanz, an der Stätte, wo einst die Bischofspfalz stand, herzlich willkommen zu heißen. Ich fühle mich gedrungen, dem lebhaften Bedauern Ausdruck zu geben, an der Stelle, die ich hier einnehme, den Mann nicht mehr zu sehen, der während voller zwölf Jahre das badische Eisenbahnwesen erfolgreich und wirksam mit weitem Blick und tatkräftiger Initiative geleitet hat. Während dieser ganzen 12jährigen Amtstätigkeit Seiner Exzellenz des Herrn Staatsministers Dr. von Brauer ist es mir vergönnt gewesen, unter ihm zu arbeiten, und ich darf diese Zeit als die glücklichste meiner amtlichen Tätigkeit bezeichnen. Ich versichere, daß ich im Geist und Sinn meines Vorgängers meines Amtes walten und bestrebt sein werde, in erster Reihe von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus unser Eisenbahnwesen zu leiten. Bei der Bedeutung der Eisenbahnen für das Staatsganze kann diese Leitung nur erfolgen in engster Fühlung mit den anderen Zweigen der Staatsverwaltung. Neben den wirtschaftlichen Zielen sind es aber insbesondere auch nationale Interessen, die auf dem Gebiete des Verkehrs, in dessen Zeichen unser Zeitalter steht, verfolgt sein wollen. Unser Heimatland ist glücklicherweise keine Insel im Ozean, sondern ein Gliedstaat des mächtigen Deutschen Reiches. Aus diesem Grund ist jedes Streben zu begrüßen, das eine größere Einheitlichkeit im deutschen Verkehrswesen herbeizuführen sucht, wenn auch dabei im Einzelstaat mancher liebgewonnenen Gewohnheit entsagt werden muß. Diese Fragen werden uns indessen heute nicht beschäftigen, weil es wünschenswert erschien, die Stellungnahme anderer Eisenbahnräte, insbesondere der beiden süddeutschen Königreiche, abzuwarten, und weil auch Gründe dienstlicher Natur dafür sprechen, die Angelegenheit der Personentarifreform in einer besonderen Sitzung des Eisenbahnrats im Monat Oktober zu behandeln. Eine Denkschrift wird den Mitgliedern rechtzeitig zugehen."

Im Anschluß hieran widmete der Minister dem seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglied Geheimen Kommerzienrat Ferdinand Reiß einen warmen Nachruf.

Oberbürgermeisters Dr. Wilckens glaubte das volle Einverständnis der Versammlungen mit den Ausführungen Seiner Exzellenz über die Tätigkeit des Herrn Staatsministers von Brauer bestätigen zu dürfen. Zum Ausdrucke dessen schlage er ein Ergebenheitstelegramm vor:

„Herrn Staatsminister Dr. von Brauer, Baden-Baden.

Die heute versammelten Mitglieder des Eisenbahnrates, welche Euer Exzellenz mit lebhaftem Bedauern aus Ihrem hohen Amte haben scheiden sehen, danken Ihnen wärmstens für die tatkräftige zielbewußte und erfolgreiche Förderung, die Sie während Ihrer Amtsführung unserem Eisenbahnwesen haben zuteil werden lassen und wünschen Ihnen von Herzen bestes Fortschreiten Ihrer vollständigen Wiederherstellung. Namens der Mitglieder des Eisenbahnrates.

Baum. Ettlinger. Stromeyer. Dr. Wilckens.

Für die vom Herrn Minister vernommenen Worte spreche er den Dank der Versammlung aus, indem er versichere, daß ihm von den Mitgliedern des Eisenbahnrates volles Vertrauen entgegengebracht werde. Möge es ihm gelingen, die schwierigen Fragen, die sich aus den Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft und die Personentarifreform ergeben, in einer Weise zu lösen, daß nicht bloß den nationalen Interessen, sondern auch den berechtigten Interessen des Einzelstaates Rechnung getragen wird. Daß Seine Exzellenz beabsichtige, ähnlich wie sein Vorgänger, die volkswirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund zu rücken, sei mit Genugtuung zu begrüßen. Im Namen der Versammlung wünsche er dem Herrn Minister eine lange, gesegnete und erfolgreiche Tätigkeit. (Lebhafte Zustimmung.)

In der anschließenden Beratung wurde der Fahrplan der einzelnen Strecken eingehend besprochen und bei einer Reihe von Anträgen Berücksichtigung, teils nähere Prüfung zugesagt. Die Erfüllung von Wünschen, die auf Einlegung neuer Züge und Einführung weiterer Schnellzugshalte abzielten, konnte nicht in Aussicht gestellt werden.

Die Verhandlungen waren nach dem Bericht der „Karlsr. Ztg." um 2 Uhr beendet.

Reuters Bureau.

In der Zeitschrift „Der Deutsche" wird das Bureau Reuter als die Hauptquelle der englischen Hetzerei bezeichnet. Es wird da geschrieben:

„Die Mobilmachung der englischen Presse ist bewundernswert. In Indien und am Kap, in der Commonwealth und in Ostasien, in Paris und in Newyork, überall, wo englische Blätter erscheinen, wird die öffentliche Meinung genau in der Richtung bearbeitet, wie es sich das Londoner Auswärtige Amt nur wünschen mag. Jede Aeußerung erfolgt unisono; und unisono wird auch gelogen. Bald ist über German atrocities in Südwestafrika, bald über Russian atrocities in Persien zu berichten, bald wird China vor unseren Eroberungsgelüsten gewarnt, bald Abessinien vor denen der Franzosen, und gleichzeitig kommen Goldstücke nach Mazedonien, Patronen zu den Hottentotten, Geschütze nach Yemen. Die Organisation ist großartig. Ueberall werden geschickt und schnell Schwierigkeiten geläumt, Mißverständnisse vertieft, Staaten verhetzt. Und der Kontinent druckt alles getreulich nach, denn er ist auf das Reuter-Bureau angewiesen. . . . So kommen wir nicht weiter. Es täte not, daß aus des Reichstags Mitte der Regierung, die Mittel zur Verfügung gestellt würden, um ein dem Reuter-Bureau ähnliches deutsches Unternehmen zu subventionieren. . . . Abnehmer dafür wäre zunächst die Presse im Deutschen Reiche selbst und die deutschsprachliche im Ausland, aber auch die Bureaus aller anderen Länder würden aufatmen, wenn sie Reuters Joch abschütteln könnten. Die wenigen Millionen, die dafür in den ersten Jahren anzulegen wären, würden sich indirekt hundertfältig bezahlt machen."

Eine neue Version.

Seit dem Attentatsversuch auf den Sultan herrscht in Konstantinopel, wie in London eingetroffene vertrauliche Berichte und private Briefe zu melden wissen, völlige Ratlosigkeit. Die von der türkischen Polizei eingeleiteten Untersuchungen sind völlig ergebnislos geblieben. Von welcher Seite ist nun eigentlich der Anschlag auf das Leben Abd ul Hamids ausgeführt worden? Das ist die große Frage, auf die bisher trotz des Eifers der türkischen Polizeiorgane noch immer keine Antwort gegeben werden kann. In den diplomatischen Kreisen von Pera werden die abenteuerlichsten Gerüchte kolportiert, und als symptomatisch für die völlige Ratlosigkeit und Konfusion, die in den offiziellen türkischen Kreisen herrscht, sei hier die neueste Version über die Urheberschaft des Attentats mitgeteilt, die trotz ihrer Abenteuerlichkeit in Konstantinopel eifrig kolportiert wird und hie und da sogar Glauben findet:

Diese Version sucht den geistigen Urheber des Attentats im Jildiz-Kiosk, und zwar im — Sultan selbst. Für diese Vermutung Anhaltspunkte zu finden, sind die Verbreiter dieser neuesten Version nicht verlegen, und man muß zugeben, daß ihren Deduktionen eine gewisse Logik nicht abzusprechen ist.

Zunächst wird angeführt, daß dem Sultan das mißglückte Attentat insofern ganz gelegen kommen mußte, als es die an das Groteske streifenden Maßnahmen für den Schutz seiner Person anscheinend rechtfertigt und ihm Gelegenheit zu einer schönen und feierlichen Pose gegeben hat. Als hauptsächlichstes Motiv wird aber folgendes angeführt: Nach dem türkischen Thronfolgegesetz hat bekanntlich das älteste Mitglied der kaiserlichen Familie das Recht der Sukzession unter Ausschluß der direkten Nachkommen des Verstorbenen. Schon der Onkel des Sultans wollte dieses Gesetz zugunsten seiner Kinder abändern, und Abdul Hamid habe nun, so wird behauptet, dieses seinerzeit gescheiterte Projekt in der Form wieder aufgenommen, daß er, allerdings auf dem etwas ungewöhnlichen Wege eines Attentats, seine Brüder und Neffen, die seinen eigenen Kindern den Weg zum Thron verzellen, für die Sukzession kalt zu stellen versuchte. Denn nach eben diesem türkischen Thronfolgegesetz sind für alle Zeiten von der Thronfolge ausgeschlossen jene Mitglieder der kaiserlichen Familie, die wegen Anschlages auf das Leben des Sultans angeklagt waren oder an der Entthronung desselben direkt oder indirekt teilgenommen haben. Wer konnte nun, wird man im Jildiz-Kiosk sagen, ein Interesse daran haben, den Sultan Abdul Hamid aus der Welt zu schaffen? Doch nur die Brüder und Neffen des Sultans selbst, damit einer der Ihrigen den Thron besteigen könne. Wenn der Sultan nun tatsächlich seine Verwandten wegen der Urheberschaft an dem Attentat verfolgen ließe, hätte er den Zweck, seinen Kindern den Thron zu sichern, erreicht, ohne das Thronfolgegesetz abzuändern.

Das ist, wie gesagt, die neueste Version über das Attentat, die aus dem Grunde wiedergegeben zu werden verdient, weil sie zeigt, was in Konstantinopel möglich ist oder doch für möglich gehalten wird.

Der Bulyginsche Verfassungsentwurf in der Fassung des russischen Ministerrats.

Der russische Ministerrat verlieh, wie eine Reuter-Meldung ausführlich berichtet, dem Entwurf Bulygins folgende endgültige Form:

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

Und so setzte er sich wieder ans Klavier und sang eines seiner pikanten, scharfpointierten Couplets, von denen er immer ein paar neue auf Lager hatte. Wie immer erregte er auch diesmal stürmischen Beifall. Aber als man ihn zu einer Zugabe animieren wollte, lehnte er entschieden ab.

„Nee, Kinder, Musik haben wir nun genug gemacht. Nun schwingen wir mal 'n bißchen das Tanzbein."

Dagegen hatte niemand etwas einzuwenden, im Gegenteil, die meisten klatschten begeistert in die Hände und einige besonders eifrige halfen sogar den Ordonnanzen die Tische beiseite rücken. Offermann mußte aufspielen. Zeck, der kleine, zierliche Reußenstein und ein paar andere setzten sich, banden sich ihre Taschentücher um den linken Oberarm und markierten so die „Damen".

Und dann gings los. Natürlich wurde mit einem Walzer der Ball eröffnet. Polka, Mazurka folgten. Es wurde zum Teil mit wirklicher Grazie, zum Teil wild und ausgelassen getanzt. Selbst Birk beteiligte sich an dem Tanzen. Er wurde sogar humoristisch als er aus dem Takt gekommen war und Zeck, eine schmerzliche Grimasse schneidend, ärgerlich sagte: „Au! Du hast mir auf mein schönes Hühnerauge getreten, Bodo!" Da zog er mit erkünstelstem Ernst seine Augenbrauen in die Höhe und verwies mit komischem Zedel: „Eine Dame spricht nicht von Hühneraugen."

Als sich die Herren einigermaßen müde getanzt hatten, wurde Pause gemacht. Der Durst war inzwischen wieder gestiegen und die Ordonnanzen eilten hin und her, um allen Befehlen zu genügen. Alle befanden sich in heiterster Laune. Zeck fuhr mit einem Male der Gedanke an Rosy durch den Kopf. Jetzt schläft sie wohl schon und träumte von ihm. Und morgen früh beim Erwachen erhielt sie seinen Brief, den er unter der Deckadresse Fräulein Treutleins auf die Post gegeben hatte. Was sie wohl zu seiner Weigerung, sich der Forderung ihres Vaters zu unterwerfen, sagen würde? Warm und lebhaft pochte ihm das Herz. Sie würde seinen Entschluß billigen — ganz sicherlich. In dieser Beziehung war er nicht einen Augenblick im Zweifel. Und darum war ihm auch trotz alledem das Herz leicht und der Sinn vergnügt. Hindernisse zu nehmen, war ja für einen guten Kavalleristen wie ihn nichts Ungewohntes.

Da störte ihn Reußenstein aus seinen Träumereien auf:

„Komm Hans, wollen mal einen Cake walk zum besten geben!"

Großer Jubel entstand. „Cake walk! Cake walk!" riefen alle begeistert durcheinander.

Reußenstein und Zeck hatten den Tanz in Berlin im Wintergarten gesehen und „studiert" und sie hatten ihn sich in ihren Wohnungen eingeübt und bereits ein paarmal vor den staunenden und bewundernden Kameraden aufgeführt. Auch diesmal ernteten sie frenetischen Beifall mit ihren teils graziösen, teils grotesk komischen Pas. Nur Graf Birk schnitt eine mißbilligende Grimasse.

„Hans, Du machst Dich ja zum Clown," bemerkte er. Und sich an die Kameraden wendend, fügte er hinzu: „Herrschaften, ich schlage Euch 'n Contre vor."

Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Die Paare fanden sich schnell zusammen. Offermann übernahm wieder die musikalische Begleitung. Birk kommandierte. Aber man kam nicht über die ersten Figuren hinaus. Kramer, der mit dem Eigensinn des Trunkenen darauf bestanden hatte, mitzutanzen, obgleich er sich kaum noch auf den Beinen halten konnte, plumpste plötzlich wie ein Mehlsack hin und jeder Versuch, ihn wieder in die Höhe zu bringen, war vergebens. Er lag wie ein Bewußtloser auf dem Fußboden, der Herrschaft über seine Gliedmaßen völlig beraubt.

„Besoffen wie 'ne Radehacke!" sagte Reußenstein und winkte den Ordonnanzen. Die wußten schon Bescheid. Auch die Kameraden wußten von früheren ähnlichen Fällen her, daß diejenigen, die so gründlich abfielen, nicht weiter die Gemütlichkeit stören durften. Sie wurden einfach in die Totenkammer gebracht (so nannte man einen kleinen halbdunklen Raum draußen an der Treppe) und konnten hier ihren Rausch in aller Ruhe ausschlafen, bis sie wieder einigermaßen bei Sinnen waren und den Weg nach Hause antreten konnten, ohne öffentliches Aergernis zu erregen.

Zwei Ordonnanzen brachten eine Tragbahre herbei. Auf diese wurde Kramer gelegt. Ein Kissen wurde ihm unter den Kopf geschoben. Und nun ordneten sich die Kameraden zum Zuge. An der Spitze, unmittelbar vor der Bahre, schritt gravitätisch Birk, beide Arme mit den nach oben gerichteten beiden Handflächen wagerecht ausgebreitet, um den Träger des Ordenskissens zu markieren. Offermann spielte den Chopin'schen Trauermarsch. Der Zug setzte sich langsam in feierlichem Trauerschritt in Bewegung und machte zunächst durch den Saal die Runde, dabei aus vollen Kehlen nach der Melodie des Marsches den geistreichen Vers singend und immerzu wiederholend:

„Nun trinkt er keinen Rotwein mehr
Und auch keinen Champagneer."

Dann zogen sie alle mit dem schlafenden Kramer auf der Tragbahre zum Saal hinaus.

„Herrschaften," sagte Reußenstein zu einigen Kameraden, die mit ihm zurückgeblieben waren, „ich denke, wir machen 'n' kleines Jeu!"

„'n Jeu, ja, ja, 'n Jeu!" stimmten die anderen bei. „Ordonnanz, Karten!"

Nur Zeck, der sich unter ihnen befand, machte eine abwehrende, protestierende Bewegung.

„Aber meine Herren," warf er ein, „hier im Kasino!"

Reußenstein lachte.

„Du Hans, willst Moral predigen? Ist ja noch garnicht dagewesen! Ueberhaupt, ob im Kasino oder anderswo — ist ja toute même chose. Tempeln ist ejal verboten. Herrgott, wie langweilig wär's in der Welt, wenn alles erlaubt wäre!"

Einer der an die Wand gestellten Tische wurde weiter in den Saal geschoben. Reußenstein als Bankhalter nahm an der einen Seite Platz, die anderen gruppierten sich an der anderen Seite. Indessen brachte eine Ordonnanz zwei Spiele Karten. Von dem einen Spiel wurden die vier Bilder sowie die Zehn, Neun, Acht und

MARCHIVUM

„Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind: Soldaten, Fremde, Personen unter 25 Jahren und Frauen. Wenn die Frauen aber den notwendigen Bedingungen, die weiter unten angegeben sind, entsprechen, können sie durch ihren Mann oder Sohn abstimmen. Außerdem sind ausgeschlossen die Gouverneure und Vizegouverneure, die Polizeibeamten, Nomaden und der bürgerlichen Rechte verlustig erklärte Personen.

Besondere Regeln sind aufgestellt für die beiden Hauptstädte Petersburg und Moskau sowie für die folgenden Städte: Astrachan, Baku, Warschau, Wilna, Jekaterinoslaw, Kasan, Kiew, Kischinew, Lodz, Odessa, Riga, Rostow, Saratow, Taschkent, Tula, Charkow und Tiflis. In diesen Städten sollen die Wähler in Urwähler und Wahlmänner geteilt werden und zwar werden in den beiden Hauptstädten je 160 Wahlmänner, in den übrigen je 80 gewählt werden. Den Vorsitz in der Wahlmännerversammlung werden die betreffenden Bürgermeister führen. Urwähler wird jeder, der ein unbewegliches Eigentum von 30 000 Rubeln in den Hauptstädten und von 15 000 Rubeln in den übrigen Städten besitzt, außerdem Inhaber von Patenten zur Ausübung von Handel und Gewerbe und Mieter, die eine Wohnungssteuer von 33 Rubel pro Jahr bezahlen. Ein Unterschied der Wähler nach Glaubensbekenntnissen wird nicht gemacht.

Abgesehen von den obengenannten Städten werden die Urwähler in den Gouvernementen in drei Kategorien geteilt: Landgrundbesitzer, Grundeigentümer in den Städten und Vertreter der Bauerngemeinden. Die städtischen Einwohner erhalten das Wahlrecht, wenn sie einen unbeweglichen Besitz im Werte von 15 000 Rubeln haben, Eigentümer von Patenten zum Betreiben von Handel und Gewerbe sind oder eine Wohnungssteuer von je 33 Rubel pro Jahr bezahlen. Landgrundbesitzer, die jetzt das Recht haben, an den Semstwo-Wahlen teilzunehmen, werden auch für die Volksvertretung Wähler sein. Hiezu kommt noch eine Kategorie von Wählern, deren Grundbesitz weniger als die oben angegebenen Normen beträgt, aber nicht weniger als den zehnten Teil derselben. Diese Kategorie nimmt durch ihre Vertreter an den Urwählerversammlungen teil. Diese Urwähler wählen die Wahlmänner in geheimer Wahl. Erforderlich ist eine absolute Mehrheit. Kommt sie nicht bei den ersten zwei Wahlgängen zustande, so reicht beim dritten die relative Mehrheit aus. Für die Bauern ist dieses Wahlrecht also ein doppelt indirektes. Nicht sie, sondern die Vertreter ihrer Gemeinden kommen in die Urwählerversammlung, die erst die Wahlmänner zu ernennen hat. Beamte und aktive Offiziere dürfen nicht zu Volksvertretern gewählt werden, ebensowenig Personen, die nicht russisch lesen und schreiben können. Für Sibirien sind die Urwähler nicht in Kategorien getrennt. Was Turkestan und den Kaukasus anbetrifft, so ist über diese Provinzen noch keine definitive Entscheidung getroffen.

Deutsches Reich.

o.e. **Karlsruhe**, 2. Aug. (Die deutsche Volkspartei in Baden) erläßt einen Aufruf an ihre Wähler, der zunächst die Gründe des Zusammenschlusses der liberalen Parteien bei den kommenden Landtagswahlen bespricht. Das Verhältnis zur Sozialdemokratie sei dasselbe wie bisher. In dem Aufrufe werden folgende Forderungen aufgestellt: allgemeines, direktes und geheimes Wahlrecht ohne jede Einschränkung, Einführung des Einkammersystems, freieste Ausgestaltung des Vereins- und Versammlungsrechts, regelmäßige Rechenschaftsablegung der Regierung vor dem Landtag über ihre Tätigkeit im Bundesrat, energische Bekämpfung jedes neuen Versuchs, das freie Koalitionsrecht der Arbeiter durch Ausnahmegesetze in Frage zu stellen, wahre Selbstverwaltung in Gemeinde, Bezirk und Kreis, Revision der Städteordnung, Erweiterung der Befugnisse der Stadtverordneten, ernstliche Reformen auf dem Gebiet des Amtsverkündigerwesens, Trennung von Staat und Kirche, durchgreifende Reform der Volksschule (Verlängerung der Unterrichtszeit und Herabsetzung der Schülerzahl der einzelnen Klassen, Beseitigung des Lehrermangels durch Hebung der ideellen und materiellen Verhältnisse der Lehrer, insbesondere durch deren Einweisung in den Gehaltstarif des Beamtengesetzes nicht unter G 5 unter Uebernahme der Mehrbelastung auf die Staatskasse, die überhaupt stärker als bisher zur Tragung der Ausgaben für die Volksschule heranzuziehen ist, Vertiefung der Lehrer-Vorbildung und Förderung der beruflichen Weiterbildung, Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel, unbedingte Beibehaltung der gemischten Schulen, als Endziel: Trennung der Schule von der Kirche, gerechtere Verteilung der Steuerlasten, Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes in Stadt und Land, möglichste Berücksichtigung der badischen Industrie und des einheimischen Handwerks bei Vergebung von Staatslieferungen, Erhaltung der Selbständigkeit der badischen Eisenbahnverwaltung, die eine auf fortschrittlichen, wirtschaftlichen Grundsätzen beruhende Betriebsmittelgemeinschaft und einheitliche Tariffestsetzung nicht ausschließt, keine Erhöhung der derzeitigen Tarife, im Gegenteil allgemeine Einführung des Zweipfennig-Tarifs für die 3. Klasse, kein Schnellzugszuschlag, keine 4. Klasse, gesetzliche Bestimmungen durch welche dem Landtag ein maßgebender Einfluß auf die Tarifbildung gesichert wird, Verbesserung der Arbeiterverhältnisse, Schaffung von Arbeiterkammern.

* **Kaiserslautern**, 1. Aug. (Volkspartei.) Hier hat der „Wahlverein der Volkspartei" letzten Samstag in seiner Generalversammlung, wie die „Pfälzische Presse" berichtet, einstimmig beschlossen, „aus der Organisation der Deutschen Volkspartei auszuscheiden, sich der Freisinnigen Volkspartei anzuschließen und in Zukunft die Bezeichnung „Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei" zu führen.

* **Berlin**, 2. Aug. (Die Veröffentlichung der Berggesetznovelle.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über die Abänderung einzelner Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865/1892 vom 14. Juli 1905. Die Novelle ist gegeben zu Gefle an Bord der Hohenzollern und gegengezeichnet von dem Fürsten Bülow, Schönstedt, Posadowsky, Studt, Rheinbaben, Möller, Freiherr v. Richthofen und v. Bethmann-Hollweg. In der Gesetzsammlung ist sie als Nr. 10 632 in der Nr. 30 vom 2. August veröffentlicht. Sie tritt also am 16. August in Kraft. Die Schluß- und Uebergangsvorschriften in Artikel VI des Gesetzes bestimmen bekanntlich, daß die durch das Gesetz erforderlich werdenden Abänderungen der Arbeitsordnungen spätestens drei Monate, die Einrichtung der ständigen Arbeiterausschüsse spätestens vier Monate nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgt sein müssen.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Bei dem Ueberfall auf Entaschel am 27. Juli verwundet: Reiter Hubert Elsenbroich schwer (Schuß in die linke Hand, den rechten Oberarm und den linken Oberschenkel); Reiter Max Sommer leicht (Schuß in die rechte Schulter); Reiter Rudolf Koß leicht (Streifschuß am linken Oberarm); Reiter Hugo Greffer leicht (Streifschuß am Kopf). — An Krankheiten gestorben: Sanitäts-Unteroffizier Alex. Dudenhöffer am 31. Juli im Lazarett Gobabis am Typhus; Unteroffizier Erich Kreull am 31. Juli im Feldlazarett 12 Lüderitzbucht an Herzschwäche und Lungenentzündung; Reiter Wilhelm Könker am 28. Juli im Lazarett Dawignal an Typhus.

Ausland.

* **Frankreich.** (Die marokkanische Frage.) Ministerpräsident Rouvier hat der deutschen Botschaft in Paris gestern nachmittag die langerwartete ausführliche Denkschrift über die in Marokko durchzuführenden Reformen zugehen lassen. Man hofft nun, daß beide Regierungen sich möglichst bald über diesem Reformprogramm einigen werden, damit der Sultan zur Einberufung der internationalen Konferenz bestimmt werden kann. Seit einigen Tagen wird wieder von französischer Seite sehr lebhaft über Deutschland und im einzelnen über die angebliche große Rührigkeit des Grafen Tattenbach zugunsten des deutschen Geschäfts geklagt, insbesondere auch viel Aufhebens mit der Vergebung eines Bauauftrags für den Tangerer Hafen an ein deutsches Unternehmen gemacht. Darauf meldet nun der Tangerer Berichterstatter der „Times", die Konzession für die Tangerer Hafenbauten sei Deutschland schon seit geraumer Zeit als ein Teil der Entschädigung für die Ermordung eines deutschen Untertanen in Fez im vergangenen Jahre zugesagt worden. Das Versprechen des Sultans darüber sei schon vor Monaten im Besitz der deutschen Gesandtschaft in Tanger gewesen, und es sei durchaus unzutreffend, diese Angelegenheit als neuerliches Vorkommnis zu betrachten, wenn auch der eigentliche Kontrakt jetzt erst unterzeichnet worden sei.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Der König der Belgier) ist gestern in Bad Gastein eingetroffen.

— (Die liberale Partei in Ungarn.) 23 liberale Abgeordnete beschlossen, die liberale Partei zum 17. August zu einer Beratung einzuberufen, um ihr eine Vorlage zu unterbreiten, die die Entwirrung auf der Grundlage des Ausgleichs von 1867 befürwortet und betont, es sei die Pflicht eines jeden Abgeordneten, die von der Koalition angestrebte Lösung der Krise zu unterstützen. Sollte die Konferenz den Vorschlag nicht annehmen, so wollen diese Abgeordneten aus der liberalen Partei austreten.

* **Schweden.** (Der außerordentliche Reichstag) wird heute geschlossen.

— (Das neue Ministerium) ist ein ausgesprochenes Koalitionsministerium. Ministerpräsident Lundeberg, der Vorsitzende des Spezialkomitees des Reichstages für die Unionsfrage, der Minister des Innern, Widen, Landwirtschaftsminister Pettersson, Kultusminister Hammarskjöld repräsentieren die konservativen Parteien der Ersten und Zweiten Kammer, Finanzminister Trafert und der Führer der liberalen Partei, Minister ohne Portefeuille Staaff, repräsentieren die liberale Partei. Der Minister des Aeußern, Graf Wachtmeister, Justizminister Berg und Kriegsminister Tingsten sind Männer von gemäßigten Anschauungen. Marineminister Lindman und der Minister ohne Portefeuille Pettersson sind ohne hervortretende politische Färbung.

— (Der deutsche Gesandte Müller in Stockholm) gab gestern abend im „Grand Hotel" ein Diner für die Offiziere des deutschen Geschwaders und für die Vertreter der schwedischen Marine. Der Gesandte brachte einen Toast auf König Oskar und Kaiser Wilhelm aus. Großadmiral v. Köster antwortete mit einem Toast auf die schwedische Marine, worauf Marineminister Lindman mit einem Toast auf die deutsche Marine erwiderte.

* **Belgien.** (Die Regierung) hat den Professor des Völkerrechts an der Brüsseler Universität, Ernest Nys, als Nachfolger des verstorbenen Barons Lambermont zum Mitgliede des Schiedsgerichts im Haag ernannt. Professor Nys gilt als Autorität auf dem Gebiete des Völkerrechts.

* **Spanien.** (Der Sekretär für auswärtige Angelegenheiten), der frühere Gesandte in Tanger, Odjeda, ist vom Ministerpräsidenten Moneva Rios nach San Sebastian berufen worden.

* **Großbritannien.** (Unterhaus.) O'Dowd (Nationalist), der die Anfrage angekündigt hatte, ob angesichts der in Deutschland erhobenen Proteste die Manöver des englischen Geschwaders in der Ostsee nicht stattfinden sollten, hat in der gestrigen Nachmittagssitzung diese Anfrage nicht gestellt. Er erklärte, er habe sie aus dem Grunde unterlassen, weil die ursprünglichen Vorbereitungen für die Manöver der englischen Flotte aufgehoben seien und daher keine Gefahr für internationale Verwickelungen vorläge. (Das Reutersche Bureau bemerkt, daß O'Dowd vollkommen falsch unterrichtet sei, wenn er annehme, daß die Vorbereitungen aufgegeben seien. Die Antwort, die der Parlamentssekretär der Admiralität hatte abgeben wollen, lautete: Ein Grund zum protestieren liegt nicht vor, es sind auch keine Proteste an uns gelangt.)

Warum hat Rußland den Krieg verloren?

Die „Ruß" behandelt unter dem Titel „Warum wir den Krieg verloren haben" die verschiedenen Ursachen der russischen Niederlagen, und nennt neben den großen Stäben, den ungeheuren Trains, auch die geringen Talente und Fähigkeiten der Russen. Darauf wird eine Charakteristik aller russischen Führer entworfen, die im Kriege hervorgetreten sind. Diese gut orientierenden Charakteristiken, die natürlich mit allem Vorbehalt wiederzugeben sind, lauten im Auszuge:

Generaladjutant Kuropatkin: Wir alle liebten ihn und glaubten an seine glänzende Begabung, an die Schule Skobelews, an die Popularität als Kriegsminister. Und er hat, um diesen Glauben zu rechtfertigen, Gesundheit, Lebensglück und Karriere hingegeben. Aber kann man ihm Schuld geben, daß er nicht Skobelews Entschlossenheit und Begabung, alles auf eine Karte zu setzen, hatte? Er blieb, was er gewesen, ein ausgezeichneter Stabschef, und man hatte ihn zum Oberkommandierenden gemacht.

Nächst Kuropatkin kommen vier Kommandeure in Betracht: Linewitsch, Grippenberg, Kaulbars und Bilderling. Es ist schwierig, von ihren Fähigkeiten zu sprechen. General Linewitsch: Die Kampferfahrung, das Fehlen der akademischen Routine, tiefe Kenntnis der russischen Soldaten, richtiges Verstehen des Feindes, ein Talent, sich gute Hilfskräfte zu wählen, physische Fähigkeit und greise Schlauheit — das alles entwirft ein günstiges Bild von General Linewitsch als Feldherrn. Aber er ist für die militärischen Gelehrten keine Autorität. Er hat es schwer, denn das Heer ist ein Instrument mit zerrissenen Saiten. Er hat es schwer, das möge Rußland nicht vergessen!

General Grippenberg ist ein großes Fragezeichen. Am 13. Januar bei Sandepu glaubte er an den Sieg und leitete entschlossen den Angriff. Man störte ihn, gab ihm den Befehl zum Rückzuge, er mußte gegen seine Ueberzeugung zurück, und er verlor den Glauben an sich. Er ist Schwede, ein gerader, ehrlicher Schwede. Ihm war es schwer, den Befehl zu erfüllen; er fuhr weg. Auch wenn sein damaliges Vorrücken nicht berechtigt war, muß man seine Energie und Willensstärke loben. Die Generäle Kaulbars und Bilderling haben keine besondere Unternehmungslust beim Vorrücken bewiesen, sondern sich beeilt, die Rückbewegung zu erleichtern.

Betrachten wir nun die Korpskommandeure: Baron Stackelberg hat nach der Schlacht bei Wafangkou und der mißlungenen Führung der Umgehungskolonne beim Schaho nicht das beste Renommée. Man hat sogar seine persönliche Bravour angezweifelt; aber diesen Vorwurf verdient er durchaus nicht. Er ist unter

---

Sieben in zwei Reihen auf den Tisch gebreitet. Das andere Spiel nahm Reußenstein und mischte.

„Faites votre jeu, messieurs!" forderte er vergnügt auf, denn nun fühlte er sich in seinem Element.

Einige der Herren zogen ihre Portemonnaies und setzten ein paar Taler. Reußenstein schlug nun, erst rechts für sich und dann links für die Spieler.

Hans von Zeck schritt unweit des Tisches auf und ab; eine steigende Nervosität bemächtigte sich seiner. Der reichlich genossene Sekt, der Tanz, das ganze ausgelassene Treiben hatten ihn ohnedies stark erregt, nun noch der Anblick des Spiels, die Ausrufe der Spieler, die Aufforderungen des Bankhalters, der zum fleißigen Pointieren nötigte, das Klirren der gesetzten und der von Reußenstein ausgezahlten Geldmünzen stachelte sein ohnehin stark pulsierendes Blut noch ungestümer. Am liebsten hätte er sich die Ohren zuhalten und die Augen schließen mögen. Aber es zog ihn mit magnetischer Gewalt. Er machte ein paar Schritte nach dem Tisch zu und heftete die Blicke auf das Spiel. Reußenstein zahlte eben wieder ein paar Gewinne aus. Die Bank schien stark im Verlust. Unwillkürlich senkte sich Zecks Hand in seine Tasche und tastete nach dem Portemonnaie. Aber er schob es mit einer heftigen Bewegung wieder zurück.

„Nee!" sagte er energisch zu sich. „Ich will nicht. Getempelt wird nicht mehr. So dumm! Mich wieder in die Patsche bringen. Gibt's nicht! Jetzt am allerwenigsten!" Und wieder kehrte er dem Tisch den Rücken und begann nervös auf und ab zu schreiten. Aber sein Interesse wandte sich rasch wieder dem Spiel zu. Wenn er auch nicht selbst pointierte, zuschauen konnte er doch. Das kostete ja nichts und brachte kein Risiko. Und so näherte er sich dem Spieltisch wieder und verfolgte die Chancen des Spiels. Reußenstein war stark im Verlieren.

„Hat die Bank aber heute ein Pech!" entfuhr es Zeck unwillkürlich, während seine flirrenden Augen gespannt an den Karten hingen, die der Bankhalter auf den Tisch legte.

Reußenstein blickte auf und verbarg seinen Aerger unter einem verführerischen Lächeln.

„Das wär' ne Chance für Dich, Hansl!" rief er hinüber. „Ueberhaupt, warum spielst Du denn nicht mit?"

Der Angeredete machte eine heftig abwehrende Handbewegung.

„Nee, nee! Will nicht! Gibts nicht! Habe zu viel Pech gehabt in letzter Zeit."

„Eben deshalb," meinte Reußenstein, der eben wieder ein paar Gewinne auszahlte. „Sieh mal, so 'ne Chance kriegst Du sobald nicht wieder."

Zecks Augen funkelten, seine Mienen fixierten lebhaft und wieder griff seine rechte Hand in die Tasche. Sein Atem ging stoßweise, sein Gesicht glühte; eine heftige Aufregung arbeitete in ihm, aber noch behielt die Besonnenheit die Oberhand bei ihm.

„Nee, sagt Dir ja," wehrte er ab, „spiele heute nicht. Bin heute so vergnügt. Will mir die Laune nicht verderben!"

Reußenstein mischte. Eine neue Taille begann. Gleich die ersten beiden Schläge brachten ihm wieder herbe Verluste.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Lawinengefahr in den Alpen.** Die große Anzahl von Unglücksfällen, die in dieser Saison aus der Schweiz berichtet wird, und die lange Liste von Opfern, die der Bergsport gefordert, lenken die Aufmerksamkeit auf die besonders gefährlichen Schneeverhältnisse, die in diesem Jahre durch die große Hitze hervorgerufen worden sind. Die Lawinen gehen dieses Jahr besonders zahlreich und furchtbar nieder und von überall her hört man von gewaltigen Stürzen geschmolzenen Schnees, zerbrochenen Eises und von herniedergehenden Strömen halbgefrorener Schuttmassen, die mächtige Steinblöcke, ganze Baumstämme und feste Klumpen von Gletschereis mit sich führen. Der bereits verursachte Schaden ist, wie ein englischer Korrespondent mitteilt, außerordentlich groß. Innerhalb der wenigen letzten Wochen sind viele große Waldungen, kleine Dörfer und Gebirgseisenbahnen vom Erdboden fortgefegt, verschüttet oder völlig zerstört worden. Die Lawinen haben eine besondere Vorliebe, Jahr für Jahr an derselben Stelle niederzugehen, und deshalb sind an besonders gefährdeten Plätzen Lawinenbrecher aufgebaut, die den Bezirk, den sie umschließen, nach Möglichkeit schützen. An vielen Stellen sind Lawinenbrecher in der Form von dreieckigen Steinwällen errichtet, hinter denen sich ganze Dörfer verbergen. Ein Lawinenschutz dieser Art ist zu Frauenkirch, nahe bei Davos, wo die Mauer der Kirche so gebaut ist, daß die scharfe, wie ein Pflugschar zugespitzte Ecke der Mauer die Lawine, wenn sie herabsaust, entzweischneidet, ihre Kraft zerteilt und sie gefahrlos weiterstürzen läßt. Hoch aufgerichtete Holzzäune, kleine Steinwälle in Zickzackform, ja sogar Reihen von Stäben, die an den Abgründen aufgestellt sind, werden von dem Schweizer Bauer geschickt als Schutz gegen die Lawinen benutzt. Die festen Schneelawinen, die sich in den Mulden der Eisgletscher bilden, hoch oben auf den Bergen, sind, wenn sie in ihrem Lauf das Tal erreichen, aus Steinen, Erde, großen Massen von Wurzeln und Bäumen zusammengesetzt, die wieder durch die schwere, halbgefrorene und zähe Schneemasse zu einem Ganzen zusammengeballt werden. Ein Bergsteiger, der von einer solchen Lawine am Splügen ergriffen ward, entging zwar dem Tode, aber seine ganzen Kleider waren so fest von der Eismasse umgeben, daß er wie eine Mücke an der Leimrute in der zähen Masse feststeckte und nur mit fremder Hilfe befreit werden konnte, worauf man die fest mit dem Eis zusammengefrorenen Kleider ihm abriß. Oft findet man die erfrorenen Leiber von Gemsen in den Ueberresten alter Lawinen, die viele Jahre vorher herabgefallen sind. Eine der berühmtesten Lawinen in der Schweiz war die „Schwabentobellawine", die im Jahre 1888 nahe bei Glarus-Davos niederging und viele Menschenleben vernichtete. Die Masse dieser Lawine wurde auf 700 000 Kubikfuß geschätzt und der Tunnel, den man durch sie grub, um die Verbindung herzustellen, war 300 Fuß lang und 12 Fuß hoch. Wenn nun die Hitze des Sommers die Eisreservoire auf den Bergen immer mehr mit geschmolzenem Schnee anfüllt, dann fließen diese über und schicken die Ströme zu Tal. Schon im Juni und dann am 8. Juli erfolgte dieses Jahr plötzlich

MARCHIVUM

dem Feuer ruhig und tapfer. Aber er liebt den russischen Soldaten nicht, ist kränklich, physisch schwach und nervös. Vieles hat er nicht zustande gebracht, weil die Soldaten ihn nicht liebten und nicht an ihn glaubten. Nach der Schlacht von Wafangkou, die so nachlässig geführt wurde, daß nicht einmal eine Disposition gegeben war, herrschte in den Truppen eine furchtbare Erbitterung gegen ihn. Er ist ein Sybarit; ihm folgte ein ganzer Warenzug, der alles, selbst eine Kuh, mit sich führte. Bei Taschitschao leitete er den Kampf ausgezeichnet, war die ganze Zeit im Feuer, und das Verhältnis zu den Truppen besserte sich. Dasselbe kann man von der Schlacht bei Liaojang (17. bis 18. August) bis zum Rückzuge sagen. Später und in der Schlacht beim Schaho werden ihm wieder Unterlassungssünden vorgeworfen.

General Sassulitsch hat sich traurigen Ruhm bei Kinlendschöng erworben. Eine Woche vor der Schlacht musterte er schläfrig und wortlos die Befestigungen und fuhr dann im Wagen hinter die Berge. Hier, 12 Werst vom Jalu entfernt, ist er während der Schlacht geblieben, durch widersprechende Befehle General Kaschtalinski hindernd.

General Graf Keller: Ein äußerst humaner und gebildeter Mensch, der sofort einsah, daß er in die Mandschurei und zu dieser improvisierten Armee nicht passe. Er bat um seine Abberufung. Als er die nicht erhielt, blieb ihm nur der Tod übrig. Und er starb ehrlich, ohne seine helle Seele befleckt zu haben.

General Mischtschenko — als Artillerist und Kommandeur eines aus drei Waffengattungen bestehenden Detachements glänzend; ein furchtloser, kaltblütiger, kluger Führer, der seine Truppen mit Ehre aus den schwierigsten Lagen gebracht hat. Mischtschenko als Chef der Reiterei ist aber ein Mensch, der nicht an seinen Platz paßt. Man hat ihm damit eine Bürde aufgelegt, die er nicht tragen kann. Er ist die beliebteste und geehrteste Persönlichkeit in der Armee.

General Rennenkampff — das Ideal eines Chefs der Reiterei bei der Verfolgung. Lebendig, jung, energisch, mit einem bezaubernden Aeußern und einem großen Drang vorwärts. Er hat nicht den Platz erhalten, auf den er gehört. Die zwei im Chinesenkriege erworbenen Georgs-Kreuze haben ihm zuviel Neider erweckt, die seine Verdienste eifrig vertuschen.

General Sfamssonow: ein kluger, kühner und bescheidener Mensch. Er ist bald abgegangen, weil er zuerst mit Stackelberg, dann mit dem Oberkommandierenden aneinanderkam. Bei Liaojang hat er den Rückmarsch ermöglicht. Er, Rennenkampff und Mischtschenko waren die Generale, die in Kleidung, Nahrung und Wohnung einfacher als die Soldaten lebten.

Bund deutscher Zimmermeister.

In den Tagen vom 29. Juli bis 1. August hielt der Bund deutscher Zimmermeister in Cassel seinen diesjährigen Bundestag ab, der aus allen Teilen Deutschlands sehr stark besucht war und einen für das deutsche Zimmerhandwerk fruchtbringenden Verlauf nahm. Am Samstag, 29. Juli, wurde zuerst eine Sitzung des Verwaltungsrats abgehalten, der in mehrstündigen Beratungen die verschiedenen auf der Tagesordnung stehenden Fragen eingehend erörterte. Am Abend des Samstag folgten die bis dahin eingetroffenen Zimmermeister einer Einladung der Casseler Kollegen zu einem Festbankett, dessen reichhaltiges Programm aus musikalischen und gesanglichen Vorträgen und Toasten bestand. Am Sonntag, 30. Juli, Vormittags halb 10 Uhr, begann im Saale des Palaisrestaurants die Allgemeine deutsche Zimmermeisterversammlung, die einen äußerst zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Handwerkskammer wohnten den Verhandlungen bei. Den Vorsitz führte der erste Bundesvorsitzende, Herr Gg. Herrmann-Mannheim. Nachdem die Begrüßungsansprachen erfolgt, hielt, wie die „Deutsche Zimmermeister-Zeitung" in Mannheim berichtet, Herr Architekt Geißler, Lehrer an der Baugewerkschule in Hildburghausen, einen zirka einstündigen hochinteressanten Vortrag über Fachwerksbauten, Treppenbau und Holzkonstruktionen. Redner entrollte ein anschauliches Bild der deutschen Baugeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Holzkonstruktionen und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die schönen deutschen Holzbauten und Holzkonstruktionen in den letzten Jahrzehnten durch die kalten Stein- und Eisenbauten verdrängt wurden, zum großen Schaden der deutschen Städtebilder, die durch die neue Bauweise eintönig und reizlos geworden sind. Redner drückte sodann seine Freude darüber aus, daß in den Anschauungen der deutschen Architektenwelt bezüglich der Verwendung des Holzes bei Bauten neuerdings eine Wendung zugunsten des Holzes eingetreten sei, so daß zu hoffen steht, daß wir uns am Beginn einer neuen besseren Bauperiode befinden, in der in den Bauten der deutsche Charakter wieder mehr zum Ausdruck kommt. Ausführlich besprach Redner die Feuersicherheit des Holzes und führte aus, daß man vielfach den Begriff Unverbrennbarkeit mit dem Begriff Feuersicherheit verwechsle. Unverbrennbar sei das Holz nicht, dagegen feuersicherer als alle Stein und Eisen, wie zahlreiche in der jüngsten Zeit vorgekommene große Brände beweisen. In der sich an den Vortrag anschließenden Debatte bestätigten zahlreiche Herren die Richtigkeit der Ausführungen des Referenten durch Anführung von Beispielen aus der Praxis. Beschlossen wurde, den Vortrag und die anschließende Diskussion zu vervielfältigen und sie möglichst weit zu verbreiten, sowie sie den staatlichen und kommunalen Baubehörden in Deutschland zuzusenden. Das zweite von Herrn Architekt und Zimmermeister Preuß aus Insterburg erstattete Referat behandelte die „Bekämpfung der Schwammbildung". Auch an diesen Bericht schloß sich eine lebhafte Debatte, aus der hervorging, daß der Hausschwamm nicht durch das Holz verursacht wird, sondern durch das feuchte und mangelhafte Ausfüllmaterial, durch die heutige Art des Bauens, durch welche vom Holze oft Licht und Luft vollständig abgeschlossen werden, sowie durch die überhastete Bauweise. Das Holz sei nur für die Schwammbildung empfänglich, aber nicht selbst schwammbildend. Es wurde eine aus sechs Herren bestehende Kommission gebildet, welche die Aufgabe hat, die ganze Angelegenheit eingehend zu behandeln und das gewonnene Material in einer Broschüre niederzulegen, die allen Architekten und sonstigen Interessenten übermittelt werden soll.

Der Nachmittag des Sonntag war einem Ausfluge nach der herrlich gelegenen Wilhelmshöhe gewidmet, während man abends das Residenztheater besuchte.

Am Montag vormittag fand in der Ausstellungshalle die ordentliche Mitgliederversammlung des Bundes statt, die sich zunächst mit der Erledigung innerer Bundesangelegenheiten zu befassen hatte. Aus dem erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß das verflossene Jahr einen reichen Mitgliederzuwachs gebracht hat und daß für die nächste Zeit die Bildung verschiedener neuer Unterbände zu erwarten steht. Der Bund breitet sich immer weiter aus und faßt jetzt auch in Gebieten Boden, die ihm bisher verschlossen schienen. Unter diesen Umständen darf der Bund deutscher Zimmermeister einer hoffnungsfrohen Zukunft entgegensehen. Einstimmig wurde beschlossen, eine Eingabe an den Bundesrat und die Einzelregierungen zu richten, dahingehend, daß im Falle der Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe das Zimmergewerbe als ein dem Maurer- und dem Steinmetzgewerbe nicht verwandtes Handwerk erklärt werden soll. Weiter beschloß man die Absendung einer Eingabe an die preußische Regierung, in der verschiedene Wünsche des Zimmerhandwerkes für die in Ausarbeitung begriffenen neuen staatlichen Submissionsvorschriften niedergelegt und um ihre Erfüllung ersucht wird. Der Bundesvorstand berichtete sodann noch über das Genossenschaftswesen im Zimmerhandwerk und empfahl Errichtung von Genossenschaften zum gemeinsamen Einkaufe der Bauhölzer und Schnittwaren, wie der sonstigen im Zimmerhandwerk notwendigen Materialien. Die erste Genossenschaft soll noch im Laufe dieses Jahres für Baden und die bayerische Pfalz errichtet werden. Herr Architekt Preuß-Insterburg regte an, dahin zu wirken, daß auf den Baugewerkschulen auch geprüfte Handwerksmeister als Lehrer angestellt werden. Der nächstjährige Bundestag findet in Nürnberg statt. Nach Schluß der Versammlung erfolgte eine Besichtigung der sehr interessanten und reichhaltigen Handwerks- und Gewerbeausstellung, die gegenwärtig in Cassel stattfindet und auf der auch das Zimmerhandwerk in hervorragender Weise vertreten ist.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. August.

* **Post- und Bahnverhältnisse.** Aus unserem Leserkreis schreibt man uns: Unsere Postverhältnisse im Odenwald sind ja bekanntlich nicht gerade die besten, zumal auch die Bahnverhältnisse zum großen Teil daran schuld sind. Zu besonderen Klagen wäre am Ende auch kein Grund, wenn dieselben wenigstens regelmäßig wären. Seit Mai jedoch kommt es alle paar Tage mal vor, daß unsere Korrespondenz und Zeitungen aus Württemberg beim Frühzug ausbleibt und erst mittags spät eintrifft. Beschwerden bei dem Postamt sind ja doch immer zwecklos, da das Postamt ja nichts hergeben kann was es selbst nicht hat. Nur soviel haben wir erfahren können, daß der Grund darin liegen soll, daß in Heidelberg der Zug nach Würzburg immer pünktlich abgeht, auch wenn der Schnellzug aus Württemberg nur einige Minuten Verspätung hat. Die Bahnverwaltung soll dabei noch so freundliches Entgegenkommen beweisen, daß sie von Bruchsal aus telegraphiert, ob Reisende im Zuge sind für die Strecke nach Würzburg. Wenn dies nicht der Fall ist, fährt der Zug rechtzeitig los, selbst wenn der Schnellzug nur einige Minuten zu spät eintrifft. Wir glauben doch, daß die Post für eine viel größere Anzahl Staatsbürger wichtiger ist, als wenn einmal ein einzelner Reisender vielleicht 5 Minuten später am Reiseziel ankommt. Es spricht nicht für gutes Einvernehmen zwischen unserer Bahn und der Reichspost, daß diesem Uebelstand nicht schon längst abgeholfen ist und kümmert sich hoffentlich auch die Handelskammer Heidelberg etwas um diese Sache. Etwas mehr Rücksicht auf das allgemeine Interesse dürfte auch bei unserer Bahn angebracht sein.

* **Eine Neuerung im Telephonbetriebe,** die sich bei kleineren Versuchen gut bewährt hat und auch in Amerika bereits seit längerer Zeit besteht, wird demnächst von der Reichstelegraphenverwaltung bei einigen Telephonämtern zur Einführung kommen. Es handelt sich um die Einrichtung von Zentral-Mikrophonbatterien. Bei der bisher gebräuchlichen Betriebsweise ist bekanntlich bei jedem Abonnenten unter dem Telephonapparate ein kleiner Holzkasten befestigt, in dem sich die zum Betriebe des Mikrophons, des Sprechapparats, erforderliche elektrische Batterie, bestehend aus einem Trockenelement oder einem kleinen Akkumulator, befindet. Diese Batterie muß sich stets in gutem Zustande befinden. Sobald das Element oder der Akkumulator die erforderliche Strommenge nicht mehr abgeben können, wird die Sprechverständigung beeinträchtigt oder ganz in Frage gestellt. Aus diesem Grunde muß die Batterie von den Angestellten der Reichs-Telegraphenverwaltung in bestimmten Zwischenräumen gemessen und, sobald sie nahezu erschöpft ist, durch eine neue ersetzt werden. Um die bisherige umständliche und kostspielige Betriebsweise zu beheben, kommen bei dem neuen Verfahren die Einzelbatterien bei den Telephonabonnenten in Wegfall und es werden dafür bei den Telephonämtern Zentral-Mikrophonbatterien eingerichtet. Der zum Betriebe der Mikrophone in den Fernsprechapparaten erforderliche elektrische Strom wird dann von diesen Zentralbatterien gleichmäßig an sämtliche Teilnehmerstellen abgegeben und tritt von selbst in Wirksamkeit, sobald der Telephonabonnent den Fernhörer vom Einschaltehaken abhebt. Die bei den Telephonabonnenten unter den Apparaten angebrachten Batteriekästen mit den Elementen etc. kommen nach Durchführung der Maßnahmen in Fortfall.

* **Wohnungsverhältnisse und Mietpreise.** Die Zahl der leerstehenden Wohnungen in unserer Stadt zeigte, wie wir dem „Reichsarbeitsblatt" entnehmen, auf Anfang November 1904 nur eine Höhe von 1444 = 4,24 Proz. der Gesamtzahl. Damit war gegen die Vorjahre mit 2180 und 2164 = 6,61 bezw. 6,76 Proz. eine wesentliche Besserung erzielt. Besonders war diese in den Vorstadtvierteln für Wohnungen von 1—3 Zimmern und Küche zu konstatieren. Unverändert ist die Zahl der leerstehenden größeren Wohnungen, was mit der bedeutenden Produktion von solchen auf 1904 zusammenhängt. — Was die Mietpreise betrifft, so zeigte sich für die kleinen Wohnungen eine Verbilligung, für die mittleren und großen eine teilweise erhebliche Steigerung, letztere besonders hervorgerufen durch Neubauten-wohnungen in bevorzugten Gegenden der Stadt. Für die 3 Zimmerwohnungen steht eine Verbilligung in einigen Stadtteilen einer stärkeren Verteuerung in einigen andern gegenüber. Ueberhaupt scheinen diese als Uebergangsstufe zu den Mittelwohnungen durch die Fluktuation der Bevölkerung und die schlechte wirtschaftliche Konjunktur nicht in dem Maße beeinflußt zu werden, wie die Kleinwohnungen. Wohnungen von 1 Zimmer mit Küche standen im alten Mannheim 292 leer, von denen nur 36 für weniger als 150 M. feil waren; gegenwärtig sind aber von den 332 Wohnungen dieser Klasse 63 für diesen Preis zu haben. Von den 436 Zwei-Zimmerwohnungen mit Küche Alt-Mannheims sind heuer 90 mit einem Mietpreis von über 300 M. angesetzt, während 1901 für 283 unter 603 dieser Betrag verlangt wurde. So zeigt das diesmalige Bild dem Vorjahr gegenüber sich stark verändert. Die Menge der Wohnungen schmilzt in andern Stadtteilen sichtlich zusammen. Insbesondere sind die kleineren Wohnungen durch verstärktes Einströmen der Bevölkerung zum großen Teil gefüllt worden. Die weitere Entwicklung wird von der Zunahme der Bevölkerung und von der Verstärkung etwa vorhandener Baulust abhängen.

* **Weibliche Hilfskräfte in Apotheken.** Diese mehrfach erörterte Angelegenheit wird u. a. auf der Tagesordnung der 34. Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins stehen, die in Breslau in der Zeit vom 24. bis zum 25. August d. J. zusammentreten wird. Der Antrag, der sich mit der Frage der Beschäftigung von jungen Mädchen in Apotheken befaßt, ist von dem Apothekerverein Erfurt-Sondershausen gestellt. Er strebt dahin, daß die Apothekeninhaber berechtigt sein sollen, junge Mädchen als Hilfskräfte in der Apotheke einzustellen. Befähigt zu solchem Dienst sollen alle diejenigen Mädchen sein, welche die erste Klasse einer höheren Mädchenschule oder einer zehnklassigen Mittelschule besucht haben.

* 22. **Deutscher Weinbau-Kongreß in Neustadt a. d. Haardt (Saalbau).** Die Hauptage des Kongresses sind der 27., 28. und 29. August. Die Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung und Kellereiwirtschaft dauert bis inkl. 4. September. In anerkennenswerter Weise wurde von der Direktion der pfälzischen Bahnen von sämtlichen pfälzischen Stationen Fahrtaxermäßigung genehmigt. Die Anmeldungen von Weinproben aus allen Gegenden der Pfalz sind zahlreich eingelaufen (von 250—18 000 Mark per Fuder), und stehen ca. 3000 Flaschen zur Verfügung. Das wird wohl interessante Stunden geben, wenn das Rebenmeer der Rheinpfalz seine Wellen und Wogen über prüfende Zungen ergießt. Hochinteressant werden wohl auch die „Vorträge" sich gestalten, ebenso die Besuche der Rebengelände unter Anführung der Besitzer oder hervorragender Weinproduzenten. Hoffentlich werden in den Tagen des „Deutschen Weinbau-Kongresses" viele nach der herrlichen Rheinpfalz pilgern und in dem gesegneten Gottesgarten selbst sich den edlen Pfalzwein munden lassen.

* **Die Julistatistik der Wach- und Schließ-Gesellschaft** für Mannheim und Ludwigshafen enthält u. a. folgendes: Die Wächter fanden offene Haustüren 1134, Fabriken und Läger 8, Kellerläden 4, leicht einsteigbare Fenster 35, offene Wasserhahnen 16, Gashahnen 2, Rolläden 16, überhitzte Dampfkessel 4, nutzlos brennende Lichter 100. 110 Personen wurden eingelassen, 14 Obdachlose ausgewiesen, 10 Eindringlinge verscheucht, 3 festgenommen, 2 Dieben wurde die Beute abgejagt, 12mal Verunglückten, 3mal der Polizei Hilfe geleistet, 3mal Feuer entdeckt und gelöscht. 1 Schlüssel und 6 andere Gegenstände wurden gefunden, 4 losgewordene Pferde wurden angebunden bezw. aus gefährlicher Lage befreit. Einmal wurde ein Wächter durch Angriff zur Notwehr gezwungen.

* **Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia"** veranstaltet aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens am Sonntag, 13. August, auf seinem Bootshausplatz bei der Friedrichsbrücke ein großes Gartenfest, verbunden mit Konzert, Volksbelustigungen, Kinderspielen und Beleuchtung, sowie Illumination des Bootshauses.

* **Unfall.** Der 16 Jahre alte Schiffsjunge Ph. Ballreich aus Speyer hantierte gestern abend mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich unversehens und eine Kugel drang ihm in den linken Oberschenkel. Der schwer Verletzte wurde ins Allgem. Krankenhaus verbracht.

* **Wegen Fahrraddiebstahls und Zechbetrug** erhielt in der gestrigen Schöffengerichtssitzung der 18 Jahre alte Taglöhner Mich. Alb. Reis von hier 4 Monate Gefängnis, wovon 2 Wochen als verbüßt gelten. Das dem Kaufmann Weinzier gehörige Rad, welches in dem Hausgang in E 4, 1 stand, hatte einen Wert von 170 M. Den Zechbetrug verübte er bei den Wirten Peter Herter und Ph. Heckmann in Käferthal. Das Gericht hielt 8 Monate für den Raddiebstahl für angemessen, weil es der Ansicht ist, daß gegen solche Diebe hohe Strafen am Platze sind.

* **Eine schwere Widerstandsaffäre,** welche bereits anläßlich des Fundes eines Schutzmannshelmes in einem Garten des Luisenringes Erörterung gefunden, ereignete sich in der Nacht vom 16. zum 17. Juli ds. Js. Nur der Matrose Reinhard Giefer aus Büderich, ein 17jähriges Bürschchen, stand gestern wegen dieser Affäre vor dem Schöffengericht; ein anderer Teilnehmer, der Matrose Hecker, ist bereits abgeurteilt. Die beiden genannten Schiffer kamen mit noch zwei anderen lärmend die Straße zwischen G und H 7 entlang. Der einschreitende Schutzmann, welcher einen derselben zur Feststellung seiner Personalien auf die Wache verbringen wollte, wurde sofort von Giefer tätlich angegriffen und erhielt einen Faustschlag auf den Mund, dann riß er ihm den Säbel aus der Scheide und warf ihn auf die Straße. Dann sprang Hecker hinzu und riß ihm den Helm vom Kopfe, den er später in einen Garten warf. Der noch unbestrafte Angeklagte, der Sohn eines Stationssteuermanns, erhält für seine Roheit eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, wovon 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden.

* **Eine Schlacht der Milchhändler.** Ein wütender Kampf tobte in der Frühe des 17. April am Milchladeplatze des Hauptbahnhofs. Die Stärke der Gegner war eine sehr ungleiche, denn auf der einen Seite standen die vier Milchhändler Joh. Hch. Niklaus, Aug. Ferd. Ziegler, Wilh. Steinbrenner, alle verheiratet, und Friedr. Hch. Rösch, ledig, auf der anderen Seite der Händler Baruch Rothschild. Der „Geschlagene" war schließlich letzterer; mit hochgeschwungener Milchkanne versetzte ihm Niklaus, der Anführer in der Schlacht, sogar einen Schlag mit derselben ins Genick. Rothschild muß sich, wie aus der Zeugeneinvernahme hervorgeht, einen tiefen Haß besonders von Niklaus zugezogen haben durch eine zivilgerichtliche Affäre. Er gesteht auch ruhig ein, ihm eine Lektion erteilt zu haben, aber Steinbrenner habe nichts gemacht. Das Urteil in der gestrigen Schöffengerichtssitzung lautet gegen Niklaus auf 20 M., Ziegler 5 M. Geldstrafe, die beiden anderen Angeklagten werden freigesprochen; auch sie befanden sich in dem Knäuel der Streitenden, es ist aber nicht festgestellt, ob sie „Mitkämpfer" waren, oder ob sie als Schiedsrichter fungierten. Bald kam von draußen die Kunde, Rothschild habe vor dem Gerichtsgebäude wieder eine neue Ladung erhalten.

* **Mutmaßliches Wetter** am 4. und 5. August. Ueber der Nordsee und Südschweden liegt je ein Minimum von 755 Millimeter. Ein Maximum von nahezu 765 Millimeter zeigt sich über Rußland einerseits, sowie über dem biskayischen Golf, Südwestfrankreich und Spanien andererseits. Ueber Mitteleuropa steht das Barometer

---

ein furchtbarer Wassersturz. Die gefrorenen Schutzwehre barsten entzwei unter der Wucht der ungeheuren drängenden Schneewasser, und in wenigen Sekunden stürmten Tausende von Tonnen Wassers, mit Eis und Schnee vermischt, in das Tal hernieder, alles auf ihrem Wege mit sich reißend und erst in dem Krumbach-Strudel Ruhe findend, in den sie sich ergossen und der in unglaublich kurzer Zeit völlig angefüllt war. Glücklicherweise wurde kein Menschenleben dabei eingebüßt, sondern nur ein leeres Signalhäuschen fortgespült. Kaum weniger gefährlich als diese „Grundlawinen", die durch das Schmelzen des Schnees und durch das Bersten des Eises hervorgerufen werden, sind die „Eislawinen", die zu den erhabendsten Wundern und zu den schrecklichsten Gefahren der Hochalpen gehören. Diese wundervollsten Eisströme, die in tausend Lichtern glitzern und häufig wie ein buntes farbensunkelndes Band erscheinen, bestehen aus großen Massen von zerborstenem und zersplittertem Gletschereis oder aus Eisnadeln, die sich von dem Gletscher losreißen und durch die Hitze und die Gewalt der Winde herabgetrieben werden. Diese hohen Eiskatarakte sind eine schreckliche Gefahr für den Bergsteiger, der sorglos ohne Führer sich zu ihnen heranwagt, um die glühende Pracht des Sonnenunterganges in tausendfach gebrochenen Strahlen in dem Eise wiederleuchten zu sehen. Vor nicht langer Zeit kam eine Gesellschaft von Zermatt, um die Gletscher zu bewundern; als sie langsam wieder fortgegangen waren, hörten sie hinter sich ein mächtiges Dröhnen wie Kanonendonner, das grausig in vielfältigem Echo von den Bergen und Klippen widerhallte. Sie drehten sich um und sahen gewaltige Massen von Eis und zersplitterte Blöcke auf demselben Fleck liegen, auf der sie vor wenigen Augenblicken gestanden hatten.

— **Ein Kongreß der Esperantojünger.** In Boulogne-sur-Mer wird ein Kongreß stattfinden, auf dem über die Verbreitung und Ausgestaltung der von dem polnischen Arzte Zamenhof erfundenen Weltsprache Esperanto beraten werden soll. Dem Kongreß oder wie er sich in seiner eigenen Sprache nennt, dem „Universala Kongreso en Boulogne-sur-Mer", werden 5000 Anhänger aus allen Weltgegenden beiwohnen, und sie werden sich alle vorzüglich untereinander verständigen, wenngleich auch keiner die Heimatsprache des anderen kennt. In Boulogne ist auf einige Zeit das sonst so geliebte Französisch von der Tagesordnung verschwunden. Kaufleute, Leute, Gastwirte, Schutzleute und Kellner lernen fieberhaft die neue Sprache, a die Regierung hat sogar befohlen, daß die Soldaten der Garnison Esperanto lernen sollen, und über 300 von ihnen beherrschen die Sprache bereits vorzüglich. Ein Fremdenführer von 160 Seiten, der die Schönheiten von Boulogne schildert, Programme und Anzeigen aller Art sind in Esperanto gedruckt und so glaubt man, daß eine glänzende Verständigung allerseits erreicht werden wird.

— **Ein reicher Bettlertrust.** In Newyork sind sechs wohlhabende Männer verhaftet worden, weil sie sich zu einem Bettlertrust zusammengetan haben. Es wurde von Detektivs entdeckt, daß sie in dem italienischen Viertel der Stadt bei den großen Festen ein regelrechtes System des Bettelns betrieben und damit große Einnahmen erzielten. Einer der Bettler hatte 2000 Mark in Noten und ein paar Hundert Mark bares Geld in den Taschen, als er arretiert wurde. Bei einem anderen wurde ein Bankgutshaben von 6000 Mark gefunden, das allen Teilhabern gemeinsam gehörte.

MARCHIVUM

auf Mittel und etwas darunter. Bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur ist für Freitag und Samstag zwar noch zeitweilig bewölktes, aber nur zu ganz vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 3. August.

Unfälle: Einem Friseur aus Feudenheim brach auf der N4, Querstraße gestern abend sein Fahrrad zusammen, wodurch er so zu Boden stürzte, daß er — am Kopfe und im Gesicht erheblich verletzt — mittelst Droschke ins allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Von einem Radfahrer wurde gestern vormittag ein 13 Jahre alter Volksschüler auf der Straße zwischen L 6 und 8 beim Ueberschreiten der Straße überfahren und verletzt.

Körperverletzungen: Im Hause Gr. Wallstadtstraße 81 warf gestern abend ein Rheinhäuserstraße 46 wohnhafter Agent infolge ehelicher Zwistigkeiten seine Ehefrau die Stiege hinunter, sodaß sie bewußtlos liegen blieb und Verletzungen im Gesicht erhielt.

In einem Fabrikraum in Lit. T 6 schlug gestern nachmittag ein Schreiner einem Fabrikarbeiter nach vorausgegangenem Wortwechsel einen Hammer in das Gesicht und verursachte ihm eine erhebliche Querschnittwunde am linken Auge.

In der Zeit vom 18.—31. v. Mts. mußten, trotzdem die Polizeistunde bis 2 Uhr verlängert wurde, 14 Wirte und 46 Gäste wegen Uebertretung der Polizeistunde zur Anzeige gebracht werden.

Verhaftet wurden 7 Personen, darunter ein von der Amtsanwaltschaft Offenbach a. M. wegen Unterschlagung verfolgter Galanteriewarenarbeiter aus Wien und ein Taglöhner von Hochhausen wegen Hausfriedensbruchs.

Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 3. Aug. Bei der Firma Sinner-Grünwinkel ereignete sich beim Reinigen eines Spiritusbehälters eine Explosion, bei der vier Personen verunglückten. Zwei derselben, German Herr aus Illingen bei Durmersheim und Paul Foß aus Enscheshcim sind tot. Verletzt wurde der Vorarbeiter Hyranimus Essig aus Grünwinkel und der Arbeiter Joran aus Enscheshcim. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

oc. Karlsruhe, 2. Aug. Das Dienstmädchen Kath. Oettinger aus Ober-Derdingen, welches Spiritus in ein mit glühenden Kohlen gefülltes Bügeleisen goß, ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

BC. Freiburg, 2. Aug. Um einem schon längst sich deutlich fühlbar machenden Bedürfnis abzuhelfen, soll nunmehr in Todtmoos-Schwarzenbach eine Lungenheilanstalt für Minderbemittelte errichtet werden. Ein vorzüglicher Platz in Todtmoos-Schwarzenbach, 30 Minuten von Wehrawald entfernt, wurde bereits erworben. Die auf etwa 80 Betten projektierte Anstalt soll mit allen hygienischen und therapeutischen Neuerungen versehen und gleich dem Sanatorium Wehrawald in jeder Hinsicht eine Musteranstalt werden.

BC. Lahr, 2. Aug. Heute Morgen fuhren drei mit Steinen beladene, vom Steinbruch Schelmgähle kommende Rollwagen auf einen unten an der Badestelle stehenden Wagen der Straßenbahn auf, diesen total zertrümmernd. Der vordere der drei Wagen entgleiste, der auf ihm befindliche Arbeiter konnte sich nur durch Abspringen retten.

BC. Singen, 2. Aug. Eine Einigung zwischen den hiesigen Bäckermeistern und den Konsumenten, zwischen denen wegen Erhöhung des Brotpreises Differenzen ausgebrochen sind, konnte nicht erzielt werden. Vom 1. August an kommt Brod für ca. 400 Arbeiterfamilien von auswärts. Drei hiesige Handlungen haben den Vertrieb übernommen. Das Brod wird zu den früheren Preisen und in 2 und 4 Pfundlaiben geliefert.

BC. Zell i. W., 2. Aug. Der von hier geflüchtete Kirchendiener wurde in Basel verhaftet. Derselbe hatte sich zum Nachteil des hiesigen Kirchenvermögens einer Unterschlagung von 260 Mark schuldig gemacht. Bei der Festnahme des Flüchtigen wurden demselben von dem unterschlagenen Gelde nur noch wenige Franken abgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Delegierten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes

vom 17. bis 22. Juli 1905 in Bremen.

Am 17. Juli begannen zunächst die Verhandlungen der deutschen Pensionskasse für Musiker. Nach dem Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrates folgte der Bericht des Rendanten. Hiernach besaß die Kasse am 31. Dezember 1904 ein Vermögen von Mark 1 641 809.80. Am 30. Juni 1905 waren vorhanden 936 Alters- und 35 Invalidenpensionäre. Ein Antrag Wiesbaden, die versicherungstechnische Prüfung für den 31. Dezember vor der Delegiertenversammlung festzusetzen, fand die Billigung der Aufsichtsbehörde. — Der Antrag Freiburg i. Br., nur alle drei Jahre eine Delegiertenversammlung abzuhalten, wurde abgelehnt; dagegen gelangte ein Unterantrag Schwerin-Mannheim, daß die Sitzungen der Pensionskasse an demselben Orte und in derselben Woche wie die Delegiertenversammlung des A. D. M.-V. stattzufinden haben, zur Annahme.

Am 18. Juli begannen die Verhandlungen der deutschen Unterstützungskasse für Musiker-Witwen in -Waisen. Der Vermögensabschluß ergibt bei einer Generalsumme von 438 756 M. (31. Dez. 1904) einen Zugang von 10 763 M. Die vierteljährliche Witwenpension mußte von 5.25 M. auf 3.90 M. herabgesetzt werden. Es wurde dann die Gründung einer Sterbekasse beschlossen.

Am selben Tage, nachmittags wurde die 21. Delegiertenversammlung des Allgem. Deutschen Musiker-Verbandes eröffnet. Es waren insgesamt 59 Lokalvereine mit 69 Delegierten vertreten, die 104 Stimmen repräsentierten. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen, erstattete der Präsident seinen Bericht. Aus dem darauffolgenden Bericht des Vizepräsidenten ist als besonders bemerkenswert hervorzuheben, daß die von ihm verfaßte, in einer Auflage von 20 000 Exemplaren erschienene Broschüre „Recht verlangen wir" bis auf einen kleinen Rest vergriffen ist, und daß 55 Zeitungen sich in für die Zivilmusiker günstigem Sinne ausgesprochen haben. Aus dem nun folgenden Verbands- und Kassenbericht geht hervor, daß das Verbandsvermögen um 16 694 M. gestiegen ist und das Gesamtvermögen am 31. März 1905 112 160 Mark betrug. — Der Verband zählt 12 000 Mitglieder, die sich auf 150 Lokalvereine verteilen. Zweck des Deutschen Musiker-Verbandes ist geistige und materielle Hebung des Standes. Eine große Debatte rief der Antrag Berlin hervor, daß die Verbandskasse einen Zuschuß, dessen Höhe die Delegiertenversammlung bestimmt, zur Bekämpfung der Militär- und Beamten-Konkurrenz leisten solle. Zu diesem Antrage waren sieben Unteranträge gestellt, von denen der eine, wonach jährlich zu Agitationszwecken eine Summe von 3000 M. dem Präsidium zur Verfügung gestellt werden soll, zur Annahme gelangte. Ein Antrag Berlin, den Verbandsmitgliedern die Stellenvermittelung unentgeltlich zu gewähren, wurde ebenfalls angenommen.

Eine längere Debatte entspann sich über die Verbands-Verträge. Es wurde dem Präsidium die Direktive gegeben, darauf hinzuwirken, daß überall Verträge im Sinne des Verbandes eingeführt werden. Ferner wurde beschlossen, soziale Aufsätze, die sich damit beschäftigen, die Nachteile im Musikerstand aufzudecken, vom Präsidium an die Tageszeitungen zur Aufnahme zu versenden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Mainz, 3. Aug. Gestern abend wurde auf dem Kaiserkarlring ein etwa 5 Monate altes Kind von der elektrischen Straßenbahn überfahren und gräßlich verstümmelt. Das Kind befand sich unter Aufsicht der Mutter in einem Wagen. Dieser kam ins Rollen und fuhr direkt in den elektrischen Wagen hinein.

* Dortmund, 2. Aug. In Kirchhörde geriet der vom Schützenfest heimkehrende 28jährige Bergmann Krech mit seinem 60jährigen Vater in Streit. Der jähzornige alte Mann griff zum Revolver und schoß auf seinen Sohn, der tödlich getroffen zu Boden sank. Der Vater ist geflüchtet.

* Hamburg, 2. Aug. Die Hamburger Bark „Luise" von der Reederei Thormaehlen ist, wie das „Hamb. Fremdenbl." berichtet, in der Nordsee infolge einer durch ein entstandenes Feuer verursachten Explosion gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Berlin, 3. Aug. Die Ehefrau des Gasarbeiters Bockholt in der Dunkerstraße ist unter dem Verdacht, ihr 3jähriges Kind zu Tode geprügelt zu haben, verhaftet worden. Die Leiche des Kindes wurde polizeilich beschlagnahmt.

* Posen, 2. Aug. Die Ursache der hier herrschenden Typhusepidemie ist, wie das „Posener Tageblatt" meldet, darin zu suchen, daß an einem der ersten Tage des Juli in die hiesige Wasserleitung, deren Wasser als Trinkwasser benutzt wird, Warthewasser gepumpt wurde. Es sind umfangreiche Maßnahmen getroffen, um der Krankheit zu steuern, die, wie angenommen wird, ihren Höhepunkt bereits überschritten hat.

* Pest, 2. Aug. Der Buchhalter der Gewerbebank in Kisvarda Revesz ist nach Unterschlagung von 80 000 Kronen flüchtig geworden. — Im Oedenburger Komitat tritt die Ruhr überaus heftig auf. In einer einzigen Gemeinde sind vierhundert Personen erkrankt.

* Pest, 2. August. In der Stadt Bartfeld wurden heute durch Feuersbrunst 142 Häuser zerstört.

* Prag, 2. Aug. Der Seitenkanal zwischen Drauau und Horin ist für die Schiffahrt heute eröffnet worden. Hiermit ist die Kanalisierung der Moldau in der 50 Kilometer langen Flußstrecke zwischen Prag und Melnik beendet.

* Athen, 2. Aug. Am 1. Juli überfiel eine bulgarische Bande das griechische Dorf Ravondo, folterte fünf der angesehensten Einwohner, drohte das Dorf in Brand zu stecken und alle Einwohner niederzumachen, wenn sich das Dorf nicht als bulgarisch erklären sollte. Fünf angesehene Einwohner wurden fünf Tage später in dem Dorfe Starhiovo ermordet. Diese Nachrichten riefen in Athen große Erregung hervor.

* Konstantinopel, 2. Aug. Die kretensische Kammer richtete vor der Vertagung neuerlich ein Memorandum an die Mächte, das sich für die Annexion durch Griechenland ausspricht und die Haltung der vier Generalkonsuln kritisiert. In der letzten Kammersitzung wurde zugleich mit einer dem Oberkommissar das Vertrauen ausdrückenden Adresse eine Zuschrift an den Konvent von Therisso gerichtet, in der erklärt wird, dies sei die unbedingt feststehende Basis jeder Verständigung. Die Einwohner von Therisso veröffentlichen ihre Verhandlungen mit den Generalkonsuln und der Kammer in der neu gegründeten offiziellen Zeitung des Insurgentenkonvents. Dieser ergänzte in der letzten Zeit seine Waffen- und Munitionsvorräte. Die Maßregeln gegen den Schmuggel erwiesen sich bis jetzt als vollkommen wirkungslos.

Arbeiterbewegungen.

* Essen a. d. R., 2. Aug. Der Einigungsvorschlag der Arbeitnehmer des Baugewerbes, der der Bundesversammlung der Arbeitgeber in Witten am vergangenen Montag zur Beschlußfassung vorgelegt wurde, lautet, wie jetzt bekannt wird, folgendermaßen: In dem ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk, soweit sich der Arbeitgeberbund erstreckt, sollen unter Außerkraftsetzung der jetzt bestehenden Lohnsätze, nach Wiederaufnahme der Arbeit am 1. September cr. die Löhne der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter um 2 Pfennige und ab 1. Januar 1906 um einen weiteren Pfennig per Stunde erhöht werden, unter Festlegung dieser erhöhten Löhne bis zum 1. Mai 1907. Da, wie bereits gemeldet, die Bundesversammlung der Arbeitgeber beschlossen hat, bis zum 1. April 1906 keine Lohnerhöhung eintreten zu lassen, die Vertreter der Arbeitnehmer-Organisation aber bei den ganzen Verhandlungen das Zugeständnis einer Lohnerhöhung noch in diesem Jahre als erste Voraussetzung einer Einigung bezeichneten, so versprechen die weiteren Verhandlungen vor der Hand keinen Erfolg.

* Essen, 2. Aug. In Dellwig drangen ungefähr 200 Maurer in den Bahnhofswartesaal ein, um eben angekommene Arbeitswillige zur Wiederabreise zu veranlassen. Es kam zu schweren Tumulten. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein. Mehrere Personen wurden verwundet, die Anführer verhaftet.

* Bochum, 2. Aug. Die rheinisch-westfälischen Bauarbeiterdelegierten beschlossen in geheimer Sitzung gemeinsam mit der Sechserkommission, erst dann in erneute Unterhandlungen mit den Arbeitgebern einzutreten, wenn der Arbeitgeberverband sich zur sofortigen Regelung der Lohnfrage bereit findet. In den Kreisen Dortmund, Hörde, Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Ruhrort und Recklinghausen ist die Zehnstundenschicht bei 55 Pfg. Stundenlohn für Maurer und Zimmerer sowie von 45 Pfg. für Hülfsarbeiter zu erkämpfen.

* Aachen, 2. Aug. Aus Anlaß der Kündigung einiger Arbeiter des Aachener Hüttenaktienvereins „Rote Erde" macht sich unter den 3000 Arbeitern eine Beunruhigung bemerkbar. Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften dringen auf einen partiellen Streik, dem sich indessen der christliche Verband widersetzt, weil ein Teilausstand aussichtslos sei.

Der deutsche Kaiser in Dänemark.

* Kopenhagen, 2. Aug. Der deutsche Kaiser und der König fuhren um 12½ Uhr mittags von Bernstorff nach dem Kopenhagener Zollamt, wo sie von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Prinzen Carl mit Gemahlin, Prinzen Harald und Gustav, empfangen wurden. Der Kaiser und die gesamte Königsfamilie begaben sich an Bord der „Hohenzollern", wo das Frühstück eingenommen wurde. Als der König zur Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" erschien, paradierten die Mannschaften, die Musik spielte die Nationalhymne und die Kriegsschiffe feuerten Salut. Bei der Tafel dankte der König in überaus herzlicher Weise Kaiser Wilhelm für den freundlichen Besuch, worauf der Kaiser seinen wärmsten Dank für die herzliche Aufnahme aussprach und ebenso seine Freude, daß er in trautem Familienkreise habe weilen und sich dem König als dänischer Admiral habe vorstellen dürfen. Um 3½ Uhr verließ der König und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses unter dem Salut der Kriegsschiffe die „Hohenzollern". Kaiser Wilhelm verabschiedete sich in sehr herzlicher Weise vom König. Beide Monarchen umarmten und küßten sich verschiedene Male. Auch die Verabschiedung von dem Kronprinzen und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie war äußerst freundschaftlich. Um 5 Uhr nahm der Kaiser in privatem Kreise beim Prinzen Karl den Tee ein. Nach einem privaten Diner heute Abend beim deutschen Gesandten kehrte Kaiser Wilhelm um 10¾ Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Die marokkanische Frage.

(Siehe Ausland! D. Red.)

* Paris, 2. Aug. Rouvier, der seinen diplomatischen Wochenempfang unterbrochen hat, hatte heute keine besondere Begegnung mit dem Fürsten Radolin, sondern schickte die französische Denkschrift über die marokkanischen Reformen einfach nach der deutschen Botschaft. Die Denkschrift erläutert diejenigen Reformen, die nach der französischen Anschauung in Marokko nötig und möglich sind. Sie bezeichnet lt. „Frkf. Ztg." als besonders dringend die Organisation der Polizei in den Gegenden des Sultanats, wo bereits Handel und Gewerbe bestehen, sowie die Reform des Finanzwesens. Für die Einleitung dieser Reformen soll dem Sultan eine bestimmte kurze Frist festgesetzt werden. Man hofft, daß Deutschland dieses Programm im wesentlichen billigt und es gemeinsam mit Frankreich dem Sultan empfehlen wird. Sobald dies durch die beiderseitigen Gesandten geschehen ist, können diese aus Fez abberufen werden, entsprechend dem Abkommen vom 8. Juli. Darüber dürfte jedoch Anfang September herankommen. — Frankreich hat sich über das Verhalten Tattenbachs in Fez nicht formell beschwert, sondern in einer persönlichen Aussprache eine beruhigende Aufklärung aus Berlin erhalten, sodaß auch in dieser Hinsicht heute wieder eine ziemlich optimistische Stimmung vorherrscht.

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

* Wien, 3. Aug. Die „N. Fr. Pr." erfährt aus angeblich gut informierter Quelle, die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren habe der Großherzog von Hessen vermittelt. (Die Richtigkeit der Nachricht erscheint nicht wahrscheinlich, aber auch nicht ausgeschlossen. D. Red.)

Bulygins Entwurf.

(Siehe Uebersicht! D. Red.)

* Petersburg, 2. Aug. (Petersb. Tel.-Ag.) Der „Regierungsbote" berichtet über die Konferenz, die am 1. August unter dem Vorsitz des Kaisers in Peterhof stattfand. Nach Besprechung der Frage, ob der von dem Ministerrat revidierte Gesetzentwurf Bulygins mit den in dem kaiserlichen Reskript vom 3. März enthaltenen Weisungen übereinstimme, ging die Konferenz zur Beratung der einzelnen Artikel über.

Der Krieg.

Friedensaussichten.

* New-York, 2. Aug. Der Präsident des russischen Ministerkomitees Witte ist heute Vormittag 11 Uhr mit dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hier eingetroffen. Witte bestritt nach seiner Landung in einer Unterredung mit Entschiedenheit, daß er geäußert habe, er fürchte, Japans Friedensbedingungen würden unerträglich sein, oder, daß er gesagt hätte, die Friedenskonferenz würde innerhalb einer Woche ergebnislos beendet sein.

* New-York, 3. Aug. Die Meldung, die ein Londoner Blatt veröffentlicht hat, daß Witte versuchen werde, amerikanische Banken für eine neue russische Anleihe zu interessieren, wird bestätigt. Ein hiesiger führender Bankier erklärte, daß die Bankiers eine Besprechung mit Witte über diese Angelegenheit erwarten.

* New-York, 3. Aug. (Reuter.) Das Mitglied der japanischen Friedenskommission Sato erklärte inbezug auf eine Aeußerung Wittes, nur dem Kaiser von Japan, den japanischen Friedensbevollmächtigten und den leitenden Ministern seien die Friedensbedingungen bekannt. Selbst Roosevelt kenne sie nicht.

Volkswirtschaft.

Der Prospekt für die neue 4½prozentige japanische Anleihe wurde mit kleinen Aenderungen, wie bereits gemeldet, genehmigt. Bei der gestrigen Abnahme sind zweifellos Vollzahlungen in beträchtlichem Maße erfolgt, schon weil dies für die sehr vielen kleinen Zuteilungen von Lt. 1000 abwärts Bedingung war. Auf das Gros der bedeutenderen Posten scheinen jedoch, namentlich soweit Bankierzeichnungen in Betracht kommen, nur Teilzahlungen erfolgt zu sein, weil die Zinsvergütung bis Dezember von 2½ Proz. selbst bei dem heutigen Geldstand wenig Reiz bot. Der Erscheinungstag der neuen Japaner dürfte auf Mitte nächster Woche festgesetzt werden.

3½proz. Anleihe der Stadt Friedberg i. H. Der Bankfirma Baruch Strauß in Marburg und Frankfurt a. M. wurde der Zuschlag auf M. 500 000 dieser Anleihe erteilt. Es waren weitere sechs Gebote abgegeben worden.

Die Syndikatskammer des Pariser Zuckermarktes hatte gestern nachmittag eine außerordentliche Versammlung zusammenberufen, um die Lage des Marktes zu prüfen. In der sehr kurzen Sitzung wurde beschlossen, sich streikt an das Reglement zu halten, wie in solchen Fällen üblich ist.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz			3,92	3,96	3,87		
Waldshut			2,90	2,85	2,87		
Hüningen	2,56	2,52	2,52	2,45	2,45	2,92	Abds. 6 Uhr
Kehl		2,86	2,83	2,77	2,77	2,80	M. 6 Uhr
Lauterburg			4,27	4,22	4,23		Abds. 6 Uhr
Maxau		4,24	4,25	4,17	4,19	4,19	2 Uhr
Germersheim			4,40	3,98			B.-P. 12 Uhr
Mannheim		3,66	3,63	3,58	3,56	3,55	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,08	1,06	1,03	1,02		P.-P. 12 Uhr
Bingen			1,77	1,74	1,74		10 Uhr
Kaub	2,07	2,01	1,97	1,95	1,95		2 Uhr
Koblenz			2,05	2,03	2,05		10 Uhr
Köln	1,96	1,98	1,92	1,86	1,09		2 Uhr
Ruhrort			1,30	1,23	1,23		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim			3,60	3,57	3,55	3,52	3,52	M. 7 Uhr
Heilbronn			0,57	0,38	0,30	0,25	0,33	M. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V. Fritz Kayser,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: J. V.: Karl Apfel,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Abonnement:
30 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate
Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . 25 „
Die Reklame-Zeile . . 60 „

Expedition Nr. 218.

Nr. 151. Donnerstag, 3. August 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Geschäftsbetrieb der Trödlerin Susanna Margaretha Schulz geb. Köhler in Mannheim betr.

No. 93586 II. Der Susanna Margaretha Schulz geborene Köhler in Mannheim wurde durch Bezirksratsbescheid vom 25. Mai ds. Js. der Trödelhandel gemäß § 35 Abs. 2 der Gewerbeordnung untersagt. 6430

Mannheim, den 29. Juli 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Zugelaufen betr.

Nr. 93390 II. Karl Lust, Küfer hier, Dalbergstraße 15, ist ein schwarzer Zwergspitzer, weiblichen Geschlechts, zugelaufen. 6432

Mannheim, 28. Juli 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Konkursverfahren.

Nr. 10643. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **Wilhelm Leichner** in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts vom Heutigen besonderer Prüfungstermin bestimmt auf:

Samstag, 16. September, vormittags 9 Uhr

II. Stock, Saal D. Zimmer 114.

Mannheim, den 28. Juli 1905.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Abt. 14:
Ehrmann. 6429

Bekanntmachung.

Reinigen und Begießen der Straßen in den Vororten betreffend.

Nr. 84724 II. Nachstehend bringen wir die §§ 25, 26 und 27 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 14. Oktober 1891 bezw. vom 13. Mai 1897 neuerdings mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Schutzmannschaft angewiesen wurde, diese Bestimmungen streng durchzuführen:

§ 25.

Alle Ortsstraßen, sowie die gegen die Straßen offenen Hofräume müssen wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Samstag Nachmittag gekehrt und gereinigt werden. Fällt der Kehrtag auf einen Feiertag, so ist die Reinigung am vorhergehenden Werktag vorzunehmen.

§ 26.

Die Reinigung hat den Abzug und die sofortige Entfernung von Unrath, Koth, Staub, Schutt und Abfällen aller Art zu umfassen; dabei müssen die Straßenrinnen nebst den ihnen zugeleiteten Ablaufrinnen, sowie die Umgebung der Brunnen mit reinem Wasser abgespült werden. Das Hineinkehren von Schlamm, Kehricht und dergleichen in die Straßendohlen und Schlammsammler der Straßenkanäle ist untersagt. Der aus den Straßenrinnen gekehrte Schlamm darf nicht auf der Straßenfahrbahn liegen gelassen, sondern muß sofort abgeführt werden. Bei trockener Witterung sind die Straßen vor der Reinigung mit reinem Wasser zu begießen. Ebenso ist bei anhaltender heißer Witterung die Straße auf Aufforderung der Schutzmannschaft mit reinem Wasser zu begießen.

§ 27.

Die Verbindlichkeit der Straßenreinigung usw. (§ 26) erstreckt sich bis in die Mitte der Straße.

Zur Reinigung verpflichtet ist:

1. Bor bewohnten Gebäuden der Eigentümer und falls dieser nicht im Hause wohnt, der Mieter des untersten Stockwerks.
2. Vor unbewohnten Gebäuden z. B. Scheunen, Ställen ferner vor Gärten, Höfen usw. derjenige, welcher diese Grundstücke benützt.

Mannheim, 14. Juli 1905.
Großherzogliches Badisches Bezirksamt Mannheim.
Polizeidirektion.
gez. Weitzel.

Nr. 26748 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 26. Juli 1905.
Bürgermeisteramt.
Ritter.
30000/490 Stalb.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Fleischerei- und Wurstlerei-Gewerbe betreffend.

No. 105471 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bezirksrat als höhere Verwaltungsbehörde heute aufgrund der §§ 105 b Abs. 2, 105 e 41 a Gew.-O. nachstehenden

Bescheid

erlassen hat:

Unter teilweiser Aufhebung des Bezirksratsbescheids vom 20 Februar 1902 wird bestimmt, daß die für Verkaufsstellen, in denen ausschließlich Erzeugnisse des Fleischerei- und Wurstlereigewerbes feilgehalten werden, an Sonntagen auf die Zeit von 6 bis 8 Uhr nachmittags ausgedehnten Verkaufsstunden, hinsichtlich der Stadt Mannheim künftighin in Wegfall kommen.

Hiernach erhält Ziffer I. Lit. b des genannten Bescheids folgende Fassung: 6364

b. An allen übrigen Sonn- und Festtagen **vom 1. Mai bis 30. September von 5 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags, vom 1. Oktober bis 30. April von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags, in den Gemeinden des Bezirks abgesehen von der Stadt Mannheim** außerdem noch nachmittags von 6—8 Uhr.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe werden aufgrund des § 146 a Gew.-O. mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit Haft, **gerichtlich** bestraft.

Mannheim, den 6. Juli 1905.
Großh. Bezirksamt IV:
Ganzenmüller.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

6431

Nr. 99722 II. Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm H 5, 9, untergebracht ist:

Dachshund braun, männlich.

Mannheim, 25. Juli 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Widerlager der Neckarauer Straßenüberführung betr.

Nr. 94561 II. Wegen Fortgangs der z. Zt. in Ausführung begriffenen Ausbesserungen am Neckarauer-Uebergang muß die Brücke daselbst von allen Fuhrwerken im Schritt befahren werden.

Mannheim, den 31. Juli 1905.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer. 6433

Bekanntmachung.

Offene Gehilfenstelle.

Bei unterzeichnetem Amte ist die Stelle eines Bureaugehilfen mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1200 Mark alsbald zu besetzen. Schöne Schrift, Gewandtheit im Rechnen und gute Zeugnisse sind Bedingung.

Selbstgeschriebene Offerten sind unter Beifügung von Zeugnissen innerhalb 10 Tagen außer einzureichen. 30030/497

Mannheim, 2. August 1905.
Städtisches Leihamt.
Hormann.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Pfandscheinen vom **Monat Juli 1904**
Lit. A Nr. 61350 bis mit Nr. 65019
„ C Nr. 54061 „ „ Nr. 63358
werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats **August 1905 auszulösen,** andernfalls dieselben zur Versteigerung gebracht werden.

Erfolgt die Auslösung oben bezeichneter Pfänder erst im September d. J., so muß wegen verspäteter Auslösung, wenn eine solche überhaupt noch zulässig ist, außer den gewöhnlichen Zinsen eine Versäumnisgebühr bezahlt werden.

Mannheim, 1. August 1905.
Städtisches Leihamt.
Hormann.

Obst-Versteigerung.

Die Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg versteigert das Obstertragnis an der Landstraße Nr. 2 Neckarau-Rheinau am

Samstag, 5. August 1905, vormittags 8 Uhr

beginnend, mit Zusammenkunft oberhalb des Eisenbahnüberganges bei der Wolf'schen Seilerei in Neckarau in kleinen Losabteilungen und sind Steigerungsliebhaber hierzu eingeladen. Zahlungsfähige Bürgen sind mitzubringen. 58151

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 22971

Heinrich Seel
Auktionator
C 2, 24, 3. St.

Aufforderung

zur Anmeldung von Erbrechten.

No. 8686.

Die am 8. Mai 1818 in Vinzen geborene **Maria Rebecca Sulzer** starb am 22. Januar 1905 zu Mannheim unverehelicht. Erben an deren Nachlaß sind die Abkömmlinge ihrer Großeltern. Die Abkömmlinge der Großeltern väterlicherseits sind festgestellt. Die Großeltern mütterlicherseits waren Karl Kramer, Pfarrer, geboren in Steinen und dessen Ehefrau Maria Barbara geb. Gräßlin, geboren in Eitingen.

Ich fordere hiermit die Abkömmlinge dieser Großeltern mütterlicherseits auf ihre Erbrechte an dem Nachlaß der obenbezeichneten Maria Rebecca Sulzer bis längstens **1. Oktober d. Js.** bei dem unterzeichneten Notariat anzumelden.

Mannheim, den 29. Juli 1905.
Gr. Notariat Mannheim IV: als Nachlaßgericht:
Knecht. 58164

Bekanntmachung.

Den Betrieb des Brausebades in der Neckarstadt betr.

Nr. 47514 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische **Brausebad** in der Neckarstadt wegen vorzunehmenden Reparaturarbeiten vom 31. Juli ds. Js. ab auf etwa 4 Wochen geschlossen bleibt. 30000/484

Mannheim, 28. Juli 1905.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Steble.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 4. August 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrag der Firma Franz Schunck & Cie hier, im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Kleiderschrank, fast neu, 2 Koffer mit Kleider, 4 Kisten Eisenwaren (Petroleumöfen und Werkzeug.) 27359

Mannheim, 3. August 1905.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 4. August 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich am Pfandorte C 2, 12 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 27365

1 Schaufenstereinrichtung, 1 Schaufensterbeleuchtung, Glas- und Crystallvasen verschiedener Art, Papierkübel, Wasserrépepapier, Blumenkörbe, Tontöpfe, Gaslüster, 1 Copierpresse, Stühle, 1 Arbeitstisch, Staffeleien aus Bambusrohr, Silberblätter, Pappdeckel für Carton, Blumenstöcke, Goldschnüre, Tüll, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 Spiegel, 3 Paar Vorhänge, 1 aufgerüstetes Bett, 2 Büsten u. anderes mehr.

Darnach im Pfandlokal Q 4, 5

Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 3. August 1905.
Weber,
Gerichtsvollzieher C 2, 7.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. August 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Spiegelschrank, 2 komplette Betten, 2 Nachttische m. Marmorplatten, Stühle, Spiegel, ein Vertikow, 2 Küchenschränke, ein Küchentisch und 1 Geschirrrahme.

Diese Gegenstände sind noch fast neu und kommen bestimmt zur Versteigerung; ferner ebendaselbst:

Schreibtische, Schreibmaschinentische, 2 Vervielfältigungsapparate, 1 Musterkoffer, 3 Dutzend Farbbänder, 1 Geschäftswagen, Ladeneinrichtungen, 1 Kanapee, Installationswaren, 1 Zweirad, Chiffonier, Vertikow, Nähmaschine, Regulateur, Divan, Waschkommode, Bücher, Bilder und Anderes. 27338

Mannheim, 3. August 1905.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Winterschafweide-Verpachtung.

Mittwoch, 16. August d. J., vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathause dahier die Winterschafweide pro 1905/6, welche mit 500 Schafen betrieben werden kann, in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen werden. 1118

Feudenheim bei Mannheim, den 2. August 1905.
Der Gemeinderat:
Ruf.

Mannheimer

Sing-Verein

Freitag, den 4. August bei Mitglied Karl Wöllner, **U 6, 18** 58171

Mitglieder-Versammlung

Besprechung zu der am Samstag, 6. August stattfindenden General-Versammlung

Die Einberufer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der 6. **Kompagnie (Waldhof)** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am 30000/498

Montag, den 7. August 1905 abends 7 Uhr

am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann:
Hoffmann.

Q 3, 16. Q 3, 16.

Versteigerungslokal und Aufbewahrungsmagazin.

Lagerung: ganzer Hauseinrichtungen, einzelner Möbel, sowie Waren aller Art rc. rc.

An- und Verkauf.

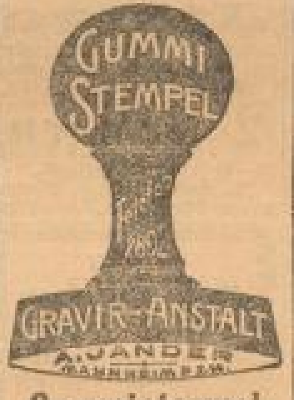
Barvorschuß: auf Möbel und Gegenstände aller Art, die mir zum Verkauf oder Versteigern übergeben werden.

Uebernahme von Versteigerungen in und außer dem Hause, sowie **kommissionsweisen Verkauf. — Kofferspedition. — Eigene große Versteigerungslokale.**

Q 3, 16. **Fritz Rest** Q 3, 16.
Auktionator. 22108

A. Jander

P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.



Gummistempel
eigenes Fabrikat. 3

Mars-Fahrräder

sind tonangebend, moderner Bau, spielend leichter Lauf.

Wilhelm Langenstein, vorm. W. Mayer,
Q 5, 5. Telephon 2440

Durch eigene Reparatur-Werkstätte bin ich in der Lage sämtliche Arbeiten selbst auszuführen, worauf ich besonders aufmerksam mache. 965 II

Vernickelung. Emaillierung.

Schwache Augen

werden nach Gebrauch des

Tiroler-Enzian-Branntweins

so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden. 26974

à Glas M. 1.50, Gebrauchsanweisung umsonst in der

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
gegr. 1888. Tel. 2758.
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße.

Seltenes Angebot!

600 Meter bessere Herrenstoffe

offeriere, so lange der Vorrat reicht, à Mk. 4.— per Mtr. 21688

August Weiss,
E 1, 10, Marktstraße.

Erholungsurlaub

für 56870

kaufmännische u. technische Angestellte.

Von Jahr zu Jahr steigt die Anzahl der Geschäftsinhaber, die ihrem Personal jährlich einen Sommerurlaub gewähren. Unzweifelhaft kommt eine solche sommerliche Erholung der Angestellten nicht nur diesen selbst, sondern auch dem Prinzipal wesentlich zu gute. An Körper und Geist gestärkt und erfrischt kehren die Angestellten an die Arbeit zurück und widmen sich ihr mit neuer Kraft, grösserer Freudigkeit und wärmerem Interesse.

Wir richten daher auch in diesem Jahre an alle Prinzipale das höfl. Ersuchen, ihren Angestellten Sommerurlaub zu bewilligen.

Um auch zu billigem Preis einen geeigneten Landaufenthalt nachzuweisen, haben wir eine Auskunftsstelle errichtet; dieselbe befindet sich: **Mannheim, B 6, 4, 3. Stock,** und ist jeden Montag Abend von 7—8 Uhr geöffnet.

Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1905.

Vereinigung zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthaltes für kaufmännische und technische Angestellte.
Kaufmännischer Verein Mannheim.
Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig.
Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) zu Hamburg.
Verein für kathol. Kaufleute und Beamte „Columbus.“
Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband.
Verein der deutschen Kaufleute.
Technischer Verein Mannheim.
Mannheimer Techniker-Verein.
Technische Vereinigung Ludwigshafen.

Soeben erschienen und von der Vereinigung herausgegeben:

Nachschlagebuch, enthaltend u. a. ausführliche Angaben über geeignete und empfehlenswerte Unterkunftsstellen im Odenwald, Pfälzerwald und den Vogesen, Schwarzwald, der Schweiz u. a.

Vorrätig in der A. Benders Buchhandlung (E. Albrecht) O 4, 17 und im Bürenubedarfsgeschäft A. Herzberger, D 4, 8, sowie in der Geschäftsstelle B 6, 4, III.

Einzelpreis 30 Pfg.

(Bei Mehrbezug durch die Geschäftsstelle wesentliche Ermässigung.)

Kranken-Zuschusskasse

des

Arbeiter-Fortbildungs-Verein Mannheim, F 2, 10

Unsere **halbjährliche**

General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 6. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

mit folgender

Tages-Ordnung

statt.

1. Rechenschaftsbericht.
2. Verschiedenes.

58031/31 **Der Vorstand.**

Sängerhalle Mannheim

Am Sonntag, den 6. August 1905

Familien-Ausflug

nach Bensheim — Auerbach mit Musik.

Abfahrt 7[11] Morgens ab Hauptbahnhof.

— Näheres durch Rundschreiben. —

58168 **Der Vorstand.**

Odenwald-Club

Section Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 6. August

VII. Programm-Tour.

Ziel: **Pfalz.**

Bad Dürkheim — Forsthaus Kehrdichannichts — Brunnenthal — Drachenfels — Siegfriedsbrunnen — Forsthaus Rotsteig — Deidesheim.

Marschzeit ca. 7 Stunden.

Abfahrt in Ludwigshafen 5.50 Uhr vormittags. Rückkehr 9.17 Uhr nachmittags.

Picknick am Siegfriedsbrunnen, Speisen und Getränke sind mitzunehmen.

Gemeinsames Essen ½6 Uhr im Bayer. Hof in Deidesheim à Mk. 1.50. Nur die Inhaber von Tischkarten können daran teilnehmen. Die Tischkarten sind Freitag abend in der Landkutsche oder Sonntag früh bis 5.40 Uhr am Bahnhof bei den Führern zu lösen. — Sonntagsfahrkarten nach Dürkheim à Mk. 1.10 und von Deidesheim nach Dürkheim 30 Pfg. lösen die Teilnehmer selbst an den Schaltern. 58186

Luisen-Institut.

Beginn des neuen Schuljahres am 13. September.
Prüfung der Neuangemeldeten am 12. September.
10 Klassen (vom 6. bis 16. Lebensjahre).
Lehrplan der Höheren Mädchenschule.

Näheres: **L 3, 4.** 58160

Fische.

Lebende

Schwarzwälder Bachforellen

à Pfd. M. 2.50—3.50 je nach Größe

lebende Bachschleien

ff. Fluß-Zander

Blaufelchen

Echter Rheinsalm

à Pfd. Mk. 2.50

Rotzungen
Heilbutt
Lachs-Forellen
Holl. Schellfische
Cabliau
Große Suppenkrebse
Solo- u. Tafelkrebse

Hummer
lebend u. abgekocht.

Wild

Rehe

täglich frisch: Rücken u. Schlegel von Mk. 3.— an.

Ragout
à Pfd. 40 Pfg.

Wildschwein
„Frischling“
ganz und zerlegt.

Wild-Enten rc.

Geflügel. Delikatessen.

Geflügel

Spezialität

schwere 1905er Enten
à Stück M. 2.50

hierzu ff. Delikateß
Wein-Sauerkraut
à Pfd. 25 Pfg.

Junge Hahnen
Tauben
Suppenhühner
frz. Poularden usw.

Ferner empfehle Delikatessen:

Konserven
Kolonialwaren etc.
in nur besten Qualitäten.

Frisch eingetroffen:
Helvetia-Erdbeer-Confiture

aus diesjähr. Früchten hocharomatisch und herrlich im Geschmack das 5 Pfd.-Eim. M. 3.50

Beckers
Delikatessenhaus
E 4, 1, Planken,
Telephon 1334.

Wild.

Ing. A. Ohnimus
Mannheim D 1, 7/8,
Telephon 3757,
z. Zt. einziger hier ansässiger

Patentanwalt.

Grosse Geld-Lotterie

staatlich genehmigt!

Gewinnungs-Kapital über

Sieben Millionen Mk.

Fast jedes zweite Los gewinnt.

Hauptgewinne evt. Mark

600,000
300,000
200,000
100,000
80,000

u. s. w.

Lose hierzu à M. 3.— offeriere und versende auch gegen Nachnahme. 1121

Aufträge erbitte bis spätestens

6. August 1905

da Lose sonst ev. vergriffen.

Prospekte auf Wunsch gratis.

Braunschweig. F. Lüdke
staatl. genehm. Lotterie-Kollekt.

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Mannheim E 2. 18
Haasenstein & Vogler A.G.
Annahme von Annoncen
für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Hausverkauf.
Seltene Gelegenheit.
In aufblühender, industriereicher Garnisonstadt in der Nähe von Karlsruhe ist wegzugshalber ein hochrentables, gut erhaltenes 2 stöckiges Eckhaus an verkehrsreichsten Hauptstraßen gelegen preiswert zu verk. In dem Hause befindet sich z. Zt. ein feines, sehr gut geh. Friseurgeschäft, eignet sich aber auch vorzügl. für Warenh., Konditorei m. Kaffee, Weinwirtschaft u. dgl. Anfr. v. zahlungsf. Reflekt. erb. unter K. 618725 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 1104

Erstklassige Verkäuferin
der Kurzwarenbranche, die zugkräft. dekorieren u. selbständig disponieren kann, per bald auf klein. Platz gesucht. Offert. mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Bild u. Gehaltsansprüchen unt. V. 7001 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 1166

430,000 Mark
sind auf 1. Hypotheken, Beleihung 60% der amtl. Taxe und sonst günst. Bedingungen auszuleihen. Offert. unter K. 2255 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 1093

Entlaufen

graue Angora-Katze, auf Namen Sepp hörend, gegen Belohnung abzugeben. 7016
B 7, 14, 2. Stock.

Unterricht.

English Lessons.
Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Grammatik. — Uebersetzungen werden prompt besorgt. 27100
Mrs. Thomas Cleasby
F 2, 4a, III.

Französisch
Ecole française, P 1, 7
von Herren Professoren und Lehrern empfohlen.
English Lessons.
Specialty: 26600
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Klavier- u. Zither-Unterricht
erteilt gründlich. Akkord-Zithern werden billig gestimmt. 25829
Freiter, Kullmeyer, Musiklehr., S 3, 6a.

Ecole Française, P 1, 7
von Herren Professoren und Lehrern empfohlen während der **Ferien** Französ. Unterricht v. 8 Uhr morg. b. 10 Uhr abds.

Gebild. Fräulein
welches mehrere Jahre im Ausl. (England u. Rußland) tätig war, sucht geg. kleiner für englisch Unterricht od. auch zur Beaufsichtigung den Tag über. 6940
Off. **Rheindammstr. 7,** 4. St.

Oberlet. ert. bill. Nachhilfe, auch Vorbereitung zur Aufn. in Mittelsch. **Obermüller, U 2, 9, p.** 6961

Vermischtes.

Heirat.
Junger Mann, Inhaber eines gut gehend. Geschäfts, im Alter von 28 Jahren, evgl. Vermögen 8—10000 Mk., wünscht sich mit einer anständ. Dame mit Verm., ob evgl. od. kath. zu verehelichen. Junge Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Diskretion wird zugesichert. Offert. erbeten unt. No. 7021 an die Exped. ds. Bl.

Jede Dame muss wissen,
dass es für Selbstverfertigung von Kleidungsstücken nichts Besseres giebt, als „**Favorit-Schnitte**". Favorit-Modenalbum nur 50 Pfg. bei **Herm. Berger, C 1, 3,** 146 4 **Fritz Schultz, Schwetz. Str. 111.**

Karl Mossgraber,
Hühneraugen-Operateur,
Q 4, 18. Tägl. **Q 4, 18.**

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse 11. 20000

Warnung.
Am 24. Juli kam mein **jung. tigergefleckter Dackel** abhanden. Trotz polizeilicher Anmeldung und Inserierens ist er mir nicht wieder zugestellt. 27339 **Warne** dringend vor **Ankauf.** Demjenigen **Belohnung,** der mir über jetzigen Verbleib des Hundes Auskunft gibt. 27339
A. Wolf, Tattersallstr. 31.

Junge Kleidermacherin empfiehlt sich im Ausnähen. Näheres **D 3, 12, 1.** 6913

Geldverkehr.

20 000 Mark
auf 1. Hypotheke per 1. September ds. Js. zu günstigem Zinsfuße auszuleihen.
Näheres durch Agent
Adam Bossert,
4. Querstraße 48. 27349

An pünktlichen Zinszahler auf
2. Hypothele Mk. 30,000
geteilt auszuleih. per sof. od. spät. Näh. **Luisenring 58, 3. St.** 26912

Auf zwei **la. Objekte** zusammen **80 Mille** (ganz oder geteilt), an **zweiter Stelle** aufzunehmen **gesucht.** 27143
Offerten unter Nr. 27143 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Teilhaber
mit ca. **Mark 8000.— für Detail-Geschäft gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 6593 an die Expedition ds. Bl. erbeten.**

Restkaufschilling zu kaufen ges. Off. u. No. 6582 a. d. Exped.

Hypotheken zu bill. Zinsfuß besorgt prompt. 6622
Josef Gutman, U 6, 16, Tel. 29.

Geg. Ia. Bürgschaft und 6% Verzins. **5000 Mk.** von einem soliden und pünktlichen Zahler aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 27182 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Mk. 15,000 auf 2. Hypotheke für prima Obj. d. Innenstadt per sof. od. 1. Okt. 1905 gesucht. Off. unt. Nr. 27301 an die Exp. d. Bl.

100 Mk. zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 6997 an die Expedition. 6997

Ankauf

!! Achtung !!
Kaufe abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** etc. — Zuschriften unter Nr. 7019 an die Expedition ds. Bltt. erbeten.

Tausch!
Entrent. Wohnhaus zu kaufen gesucht gegen Geschäftshaus in allerbest. Lage. Abr. v. Selbstreflekt. erb. u. Nr. 7028 a. d. Exp. d. Bl.

Guterhaltene starke
Pack-Kisten
zu kaufen gesucht. 27348
Lechner & Crebert,
Rheinau.

Gesucht: „Viktoriawagen"
mit Glasverschl., abnehmb. gebr., u. **kräftiges Pferd.** Off. mit Preis unt. Nr. 27369 a. d. Exp.

Wir kaufen sofort einen doppelten 27362
Schreibtisch
sowie einen
Kassenschrank
gebraucht. Offerten unter Nr. 27362 an die Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltenes
Tafel-Klavier
eventl. Pianino zu kaufen gesucht. Offert. u. „**Klavier**" Nr. 1133 a. d. Exp. d. Bl.

Pfandscheine kauft u. verk. **B. Haas,** Trödlmann, **H 4, 8,** 1 Tr. 26000

Getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 20244
Frau Zimmermann, T 4, 2.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,**
23335 **E 2, 12.**

Verkauf.

Schönes Landhaus in herrl. Lage, 7 Zim., Badez. mit Gas- u. Wasserltg., gr. Obst- u. Zierg., per Bahn ¼ St. von Mannheim, sof. bill. zu verk. Off. unt. Nr. 5882 an die Exped. ds. Bl. erb.

Geländeverkauf.
In günstiger Lage an der neuen Distriktstraße Ludwigshafen — Mundenheim sind ca. **2850 qm** Gelände unt. vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter No. 26869 an die Expedition d. Bl.

Haus
billig zu verk. oder geg. Bauplatz, Grundstück od. Terrain zu vertauschen. — Offert. u. Nr. 27102 an die Expedition ds. Blattes.

Fremdenführer von Ludwigshafen und Mannheim und eine große Partie **Ansichtskarten** billig abzugeben. 27239
S 6, 28, 1 Treppe.

Schwere Drehbank
für Schnelldrehstahl gebaut, 26 Ctr. Gewicht, 250 mm Spitzenhöhe, 1000 mm zwisch. den Spitzen, für selbsttätiges Lang- u. Plandrehen einger., m. Kreuzsupport, Planscheibe u. amerikan. Lünette versehen, ein halbes Jahr alt, bill. zu verkauf. Anfr. unt. Nr. 27307 an die Expedition ds. Bl.

1 Motorzweirad, fast neu, 1 Pianino sofort zu verkauf.
6637 **Q 4, 3, Hof.**

Zu verkaufen gegen Bar:
1 complettes neues Bett, Mk. 100.—
1 Damen-Rad, Mk. 50.—
Anzuseh. **R 7, 36,** bei Wittmann, nur morg. bis 3 Uhr nachm. 27181

Fenster und Türen
billigst zu verkaufen. 26134
Büreau T 6, 17.

Eisschränke
von M. **26.—** an. Alle Größen vorrätig. 24859
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess.
Bureau **M 2, 17.** Telephon 1571.

Motorwagen
Benz - Parsifal 12 HP, 5-sitzig, tadellos erhalten, mit viel. Zubehör für M. 4500.— zu verkaufen.
Off. unter Nr. 27137 an die Expedition dieses Blattes.

Schöner zweisitziger **Sportswagen** billig zu verkaufen. 6844
Kleinfeldstr. 29, 2. Stock.

1 gr. Schrank, Waschkommod, Nachttisch, ovaler Tisch u. versch. billig zu verkaufen. 7028
H 7, 24, 4. St. lks.

Gelegenheitskauf!
ca. 100 Stühle zurückgesetzt alle Arten eichen- u. nußbaum, einfach und besser. **Aeußerst billig,** ebendaselbst einige ältere Bureaupulte.
Näheres **Q 5, 4.** 27162

Salonmöbel und 1 Bett
zu verkaufen. 24556
O 7, 20, part.

Fahrrad wegzugs. halber bill. zu verk. Anzusehen von 7 Uhr abds. an. U 5, 3 4. St. 6918

Ein kl. Tafelklavier und ein Polyphon billig zu verkaufen „**Salamander**", 26982 Kl. Kesselstr. 5

Piano für 350 M., Tafelklaviere 1 Lern. u. f. Vereine, mehr. Harmoniums vorrätig, **bill.,** b. Kl. Aus. **Dammer, 2 hoch,** Luisenstr. 6.

Verkauf.
1 **Wurstkessel** samt Gestell, 1 **Kinderwagen,** 1 **Bier-Büffet,** gut erhalten.
27197 **Bahnhofplatz 11.**

Herrenzimmer
eichen gewichst, schwere feine Ausführung mit facette Gläsern preiswürdig abzugeben.
Näher. **Q 5, 4.**

Haushaltungs - Leitern
sowie **Leitern aller Art** verkaufe zu billigsten Preisen. 22109
Schreinerei Fr. Vock, J 2, 4

Gebrauchte, jedoch guterhalt.
Schreibmaschine
zu verkaufen. Offerten unt. No. 20284 an die Expedition ds. Bl.

Piano gebraucht, preiswert zu verkaufen bei **Schmitt, L 4, 9.** 6010

Motor-Zweirad
gut erhalten, für guten Lauf garantiert, billig zu verk. 6804
Schwetzingerstr. 106, Laden.

Ein großer Posten
Brennholz
billig zu verkaufen. 27123
Süddeutsche Möbelfabrik.
Industriehafen.

Cognac-
Fässer - Verkauf.
16 Stück gut erhaltene, auch zum Einmachen zu empfehlen.
27195 **Bahnhofplatz 11.**

Zu verkaufen:
2 schöne Fahnenstangen 1 Gasleiter, Bretterröste, 2 Spiegelscheiben, 2 Glasschilder, 1 Planegestell, 2 Stechhahnen mit Manometerschlauch, eine hölzerne Billardecke, 1 großes Holzschild, 1 Telephonverschl.-Kasten, 1 Querhalter, 1 elektr. Klingelanlage. 27137
Näheres **Rennershofstr. Nr. 12,** parterre.

Altes Zinn!
einige 100 kg verkauft in Partien, wie auch einzeln.
S. Weilheimer Sohn, Ludwigshafen a. Rh.,
Bismarckstraße 15. 27266

Wolfshunde
8 Wochen alt, Eltern prämiert, preiswert abzugeben. 6996
Bureau Zeltner & Schmidt, Kleinfeldstraße 7.

Stellen finden

Tüchtiger Maler und Anstreicher gesucht.
27338 **Kerlinger,** Schulstr. 99.

---

5 Mark und mehr per Tag
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 12.** 4160

Auf die hiesige General-Agentur einer 4165
Feuerversicher.-Gesellschaft
wird z. **1. Oktober od. früher** ein der Lehre entlassener
junger Mann
z. **Dokumenten-Entwerfen** bei gut. Bezahlung gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unt. **L. 814 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Tüchtiger
Vertreter
für eine guteingeführte Versicherungsgesellschaft, Feuer-, Transport-, Glas-, Einbruchsdiebstahl- und Wasserleitungsschäden gegen hohe Bezüge gesucht.
Offerten unter Nr. 27298 an die Exped. dieses Blattes.

2 Mann
zum sofortigen Eintritt gesucht, die im Verlegen von elektrischen Leitungen bewandert sind.
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik 27346
Mannheim—Neckarau.

Gesucht zu sof. Eintritt ein ca. 16jähriger
junger Mann
mit schöner Handschrift, Sohn achtb. Eltern, für leichte Bureauarbeiten, gegen sof. Bezahlung in ein techn. Geschäft. Selbstgeschrieb. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. sind unter Nr. 7014 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Tüchtiger, solider
Herrschaftsgärtner
wird auf bald gesucht. 27343
Direktion der Spiegel-Manufaktur Mannheim-Waldhof.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als
Volontär,
dem Gelegenheit geboten ist, sich in sämmtlichen Bureauarbeiten, sowie doppelte, amerikanische Buchführung auszubilden. Offerten unter Nr. 27361 an die Expedition ds. Bl.

Packer gesucht.
Ein **junger Mann,** der packen versteht und gute Zeugnisse besitzt, per sofort gesucht.
Gebr. Marschall, N 3, 13. 27364

Anständiger 6962
Junge
von 14—18 Jahren für Ausgänge und leichte Arbeit sofort gesucht.
Herm. Apel, O 7. 13.

2 Jungen,
15—16 Jahre alt, **gesucht.**
W. Hahn, Sägerei, **Neckarvorlandstraße 18.** 27285

Tüchtige
Eisendreher
für dauernde Stellung und hohen Verdienst per sofort gesucht. 27350
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, Akt.-Gesellsch. ft Frankfurt a. M.

Tücht. Nieter
sucht für dauernde Beschäftigung 27349
H. Fuchs,
Waggonfabrik, A.-G.,
Heidelberg.

Tücht. Gußputzer u. Taglöhner
werden eingestellt. 27285
Große Merzelstr. 29.

Nach **Heilbronn** wird per sof.
ein tüchtiger, gewandter
Hausbursche
der im Packen geübt ist, gesucht. Gute Bezahlung zugesichert.
Angebote möglichst mit Photographie und Lohnansprüchen unt. „Heilbronn" Nr. 27363 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Modistin gesucht.
Für **Neustadt a/Haardt** suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt eine tüchtige
Putzdirectrice
gegen gute Bezahlung und Jahresstelle.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften und Photographie an 27347
Braumann & Günzburger, Augsburg.

Zum sofort. Eintritt wird auf das Bureau einer bedeutend. Fabrik eine perf.
Stenographin
und
Maschinenschreiberin
gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe von Gehalts-Ansprüch. unt. Nr. 27353 an die Exped. d. Bl.

Junge Dame
mit guter Handschrift und bewandert im Rechnen, zum alsbaldig. Eintritt in kaufmännisches Bureau gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre 27344 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sowie **Damenschneider,** finden bei hohem Lohn **dauernde** Beschäftigung. 27356
Hoflieferant L. Mayer
Baden-Baden.

Modes.
Erste Arbeiterin und perfekte Vorarbeiterin,
welche auch im Verkauf tätig sein können, sucht 6914
„**W. M. S.**", D 2, 14, 1. Tr.

Modes.
Erste durchaus tüchtige, mit branchekundige
Verkäuferin
per 15. August oder 1. September bei hohem Salair u. dauernder Stellung gesucht. Offerten zu richten an 6861
A. Rittmann, B 6, 2.

Modes!
2. Arbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. 7017
K. Dollus, Nachf., Q 1, 15.

MODES.
Tüchtige, erste Putzarbeiterin, die einfache, mittel und bessere Genre selbständig zu garnieren versteht, wird per 1. September zu engagieren gesucht gegen hohen Gehalt u. Jahresstellung. 7047
Emilie Levi, Ludwigshafen, Steinstr. 3.

Tüchtige Ladnerin der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter L. D. 6853 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige **Zuschneiderin** für Hemden, Jacken, Schürzen &c. wird gesucht. Eintritt 1. Okt. Offerten unter Nr. 6998 an die Expedition ds. Blattes.

Laufmädchen
gesucht
gegen **gute Bezahlung** nicht unter 17 Jahren. 27318
Altschüler, P 7, 20.

Tücht. Mädchen
für Handarbeit gesucht. 27333
Meerfeldstraße 39, II.

Mädchen
für Haushalt und Beihilfe am Herd bei gut. Lohn sofort gesucht.
27294 **L 13, 22.**

Mädchen,
welches Lust hat, das Kochen zu erlernen ohne gegenseitige Vergütung, kann sofort eintreten.
27295 **L 13, 22.**

Brav. **Hausmädchen** sof. ges. 6999 **Luisenring, D 7, 17,** 2 Tr.

Jung., a. d. Schule entlassenes **Mädchen** tagsüber od. ständig zu einem 2jähr. Kinde gesucht. 7022 **Seckenheimerstr. 11a,** 4. St.

Suche zum **sofortigen** Eintritt zu einem kleinen Kinde ein
jüng. Mädchen,
das auch etwas nähen kann.
Frau **Direktor Pape,**
27351 Rheinstr. 4, II.

Aelteres in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** zu 2 Damen auf 1. Oktober gesucht. Auskunft erteilt
U 6, 9, 4. Stock. 6863

Ein **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarb. verricht., p. 1. Sept. **gesucht. L 13, 3,** 3. St. 6968

Fleißiges, nicht zu jg. Mädchen, das alle Hausarbeit verrichtet u. etwas kochen kann in klein. guten Haushalt gesucht. 6925
Dr. Oster, C 7, 10.

Ein ordentl. **Mädchen** für kl. Haushalt per 1. Sept. gesucht.
7022 **L 13, 18,** 2. Stock.

Gute Köchinnen, Allein, Zimmer- u. Hausmädchen erfahr., Kindermädch. auf sof., 15. August u. 1. Sept. in guten Dienst gesucht.
6789 **Bureau Engel, B 4, 7.**

Köchinnen, Zimmermädchen, jüng. Mädchen, Alleinmädchen finden gute Stellen durch 26900
Frau **Kätchen Hirsch, U 4, 9a.**

2 gediegene Mädchen
für Wirtschaft und Küche bis 1. August gesucht. Zu erfragen
S 3, 7a. 27007

Köchinnen, Zim.- u. Hausmädch. Kindern suchen Stellen bei 26600
Frau Hartmann, K 3, 21, III.

Ein tüchtiges **Mädchen** für **Küche u. Wirtschaft** gesucht.
7029 **Riedfeldstraße 13.**

Monatsfrau
gesucht. 27199
Friedrichsfelderstr. 62, 2. St.

Eine saubere **Putzfrau** für Freitag nachmittags gesucht.
6936 **R 7, 11, 3. Stock.**

Lehrlinggesuche

Ein **Junge** kann unter günstigen Bedingungen die
Photographie
erlernen. 27180
Herm. Klebusch, O 4, 5.

Lehrling
mit guter Schulbildung **gesucht.** 27160
Rosenbaum & Kahn, Herrenkleider-Fabrik C 2, 26.

Erste Mannheimer Drog.-Handlung **sucht** per 1. Septbr. 1905 oder später einen
Lehrling
(Christ) mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.
Offerten unter F. L. Nr. 26677 befördert die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling
für ein größeres Assecuranzgeschäft **gesucht.**
Offerten erbeten unt. Nr. 27299 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling
gegen sofort. Vergütung gesucht.
Getreidebureau, 6991
Binnenhafenstraße 9.

Lehrmädchen

Modes.
Lehrmädchen aus achtbarer Familie ges. 6966
J. Tauber, Pfälzer Hof.

Stellen suchen

Kaufmann,
25 J. alt, militärfrei, **sucht Stellung** als Expedient od. Lagerist. Gefl. Anfragen unt. F. H. 27275 a. d. Exp. d. Bl.

Feuerversicherungsbeamter
erste Kraft, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Offerten unter sub Nr. 6847 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Jg. Mann sucht per sofort **Stellung** als Kontorist od. Magaziner unt. besched. Ansprüchen. Offerten unter K. P. Heidelberg hauptpostlagernd. 7018

Junger Mann
der die Berechtigung zum Einjähr.-Freiwilligen besitzt, sucht in einem hiesigen Geschäfte, gleichviel welcher Branche, eine **Lehrstelle.** Offerten sub. Nr. 6763 an die Expedition.

Architekt, Bautechniker
28 Jahre alt, am Bureau u. Baustelle erfahren, sucht sof. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Nr. 7024 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger junger Kaufmann, 21 Jahre alt, sucht per sofort od. 1. Oktober **Stellung** als
Kontorist, Expedient oder Stadtreisender.
Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 6983 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, 23 Jahre, welche bereits 2 Jahre in einem
Kaffee-, Chocoladen- und Konfitürengeschäft
(Filiale) tätig war, sucht ähnliche Stellung, am liebsten als Leiterin einer Filiale. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offert. erbeten unt. Chiff. **F. W. 124 postlagernd Blankenburg a. H.** 4194

Büglerin sucht Privatkundschaft außer dem Hause. 6881
Näheres S 6, 10, 3. St. r.

Wer bessere **Mädchen** sucht, wende sich an 26901
Frau **Kätchen Hirsch, U 4, 9a.**

Gut empfohlene,
tüchtige Köchin
sucht Stelle auf sofort oder auch Aushilfsstelle. — **Gef. Zuschr.** an einer Dame und Frankreich. 27346 **Beck-Rebinger,** P 4, 15.

Mehrere tüchtige Mädchen,
die kochen können, sowie jüngeres Kindermädch. suchen Stelle in fl. Fam. **Bureau Eipper, T 1, 15a.** 27368

Mädchen
aus bess. Hause sucht Stelle in gut. Hause als Stütz der Hausfr. Off. unt. Nr. [illegible] an die Expedition dies. Bl.

Mietgesuche.

Möbliertes Zimmer und English Teacher
for daily lessons 6719
in einem Hause sofort gesucht.
S. W. G. 44, Hauptpostlg.

4 Zimmer-Wohnung
eventl. mit Bad, bis spätestens 1. September zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 27164 an die Expedition.

Weitere einf. Frau sucht sof. auf 14 Tage einf. möbl. Zimmer am liebsten bei israel. Familie. Off. u. Nr. 27334 a. d. Exp. d. Bl.

Zu der Dauer-Best. zum im guter Lage bei bess. ruhiger Familie **geräumiges möbl. Zimmer.** Offerten unter Nr. 6926 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Für ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. 1905 eine 4-Zimmerwohn. mit Badez. u. Zubeh. in Preislage 800 bis 900 Mk. zu mieten gesucht. — Off. u. Nr. 7009 an die Exped. d. Bl.

Bess. möbl. Zim. gesucht in ruhiger Lage (eventl. nach Hof od. Garten) östliche Stadterweiterung bevorzugt. Off. unter Nr. 6878 an die Exp.

Wohnung gesucht auf 1. Sept. Oberstadt, 6—7 Zimmer, geeignet zu Privatpension. Offerten unt. Nr. 6876 an die Exp. d. Bl.

Großes, leeres Zimmer im Mittelpunkt der Stadt im 2. od. 3. St., Vorderh., zu mieten gesucht. Offerten erbeten nach S 2, 15, parterre. 6957

Stall
mit Remise, für 3 Herrschaftspferde u. 3 Wagen nebst Kutscherwohnung, 2 Zimmer und Zubehör per September auf längere Zeit zu mieten gesucht. 26750
Gefl. Offerten an Agent
J. Zilles, Moltkestraße 7.

Bureaux

B 2. 6 **2 Part.-Zimmer,** seit 15 Jahren Rechtsanwalts-Bureau, zu verm. 27206

D 7, 11, Bureaux
(2 evtl. 3 Zimmer) mit Magazin ca. 150 ☐Met. und Keller (ca. 100 ☐Met.) zu vermiet. 25423
Näh. **F 3, 1,** 2. Stock.

L 4, 4
sind geräumige 27003
Bureau- und Magazinräume
im Erdgeschoß zu vermieten.

M 2, 13 kl. Parterrewohn., auch als kleines Bureau geeignet, billig zu vermieten. Näh. 1 Tr. hoch. 7000

Bureau, 6 gr. helle Zimmer u. Zubeh. beste Geschäftslage, zu vermieten. 27099
Näheres **D 5, 1,** 1 Tr. links.

Magazine

B 5, 20 **großes vierstöck. Magazin** mit **Bureauräumlichkeiten** zu verm., event. kann groß. Keller dazu abgegeben werden. 26197

D 1. 9
3stöckiges **Magazin** mit kleinem **Bureau** per sofort zu vermieten.
Näh. **A 3, 2,** parterre, rechts. Nachmittags. 20641

J 2, 4 große helle Werkstätte parterre und 2. Stock, elektr. Anschluß u. Toreinfahrt, sofort od. später zu verm. 27342

Stallung m. Lagerplatz, sehr billig abzugeben; zur Schweinezucht sehr geeignet, auch Platz für 1—2 Pferde. Näh. bei **Braun,** zur Hoffart, Lotzhing r. 15. 6963

Neckarau.
Großes, helles, trock. Magazin nebst Bureau u. groß. Hofraum, für alle Zwecke geeignet, per 1. Oktober oder früher zu verm. Zu erfr. **Neckarauerstraße 37.**

Läden

C 3, 16
geräum. Ladenlokal
mit verschiedenen weiteren Räumen sofort **zu verm.**
Näheres daselbst. 26019

G 2. 6 [am Marktplatz]
ein Laden zu verm. 2502

D 2, 11
Laden auch als Bureaux per 1. Oktober zu verm. Näh. D 2, 11, Hof links.

J 4a, 2, großer Eckladen, geeignet für **Metzgerei,** zu vermieten. 26765
Näheres R 3, 2.

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 21460

R 1, 7 am Markt, geräum. **Laden** eventl. geteilt per 1. Oktober zu verm. 6471

S 6, 9
Schöner Laden mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 26282
Näheres **Lamehstr. 5,** part.

U 2, 1 und 1a, in sehr verkehrsreicher Lage (Neubauten), **2 Läden,** mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. 26858
Zu erfragen U 5, 17, 2. Stock.

U 2, 2 Friedrichsschulpl. **Eckladen** (noch Schreibwarenh.) m. 3 Z.-Wohn., Kam. u. Zub. p. 1. Okt. ev. fr. z. v. Gut. Nebenverd. Näh. **nur** 2 Tr. r.

Augartenstr. 37 groß. **Laden** mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 26728

4. Querstrasse 8
Schöner Laden, f. Viktualiengeschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung p. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen rechts oder **D 1, 4,** I. 25545

Rheindammstr. 60
Laden mit 2 Zimmer, Badezimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort od. spät. z. vermieten.

Wallstadtstr. 17, Bäckerei mit Wohnung sofort z. v. 686

Laden
für Kolonialwaaren, Milch u. Flaschenbierg. geeignet krankheitshalber zu verm. Näh. Jungbuschstr. 31.

Laden
in bester Konsumlage Ludwigshafens mit oder ohne Wohnung, auch als Filiale sehr geeignet, anderweitig zu vermieten. 25659
Näh. **Oggersheimerstr. 35,** I.

Wohnungen.

B 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6923

B 6, 12/13
3. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. — Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei,** B 6, 15.

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, part., 5 Zim., Badezim. nebst Zub. ev. 1. August od. später z. v. 23506

B 7, 2
schöne Parterre-Wohnung (5 Zimmer nebst Zubehör) beim Friedrichspark p. August oder später zu vermieten.
Näh. daselbst oder Teleph. Nr. 1442.

B 7, 4
Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22141
Näheres Contor, Eingang vom Hof.

C 3, 10 6 Zim., Küche und Zubeh. per sofort od. spät. für Geschäftszim. u. Privat z. v. Näh. Kaiserring 22, II.

C 7, 8 5 Zim.-Woh. neu herg. z. v. Näh. 2. St. 20688

C 8, 10a, 4. St., 2 Zim. und Küche zu v. an kinderl. Leute, d. Hausmeisterst. übern. könnt.

C 8, 14 2 Zim. und Küche im Seitenbau zu verm. Näheres 3. Stock. 27266

D 3, 1a abgeschl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Oktob. nur an kl. Fam. ohne Kinder z. v. Anzusehen 2—4 Uhr nachm. 5973
Näheres 1. Stock im Laden.

D 5, 8, 3. St., neu herger. Wohnung, 4 Zimmer Badezim. und Küche sofort zu vermieten. 6740
Näh. Metzgerladen D 5, 9.

F 3, 13a 3. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten.

F 3, 15/16 3. St., 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 26730

G 4, 13 3 Zim. mit Balkon, Küche u. Keller zu verm. Näh. 2 Stock. 6864

G 7, 32 1 Treppe hoch, 4 Zim., Alkoven, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 6601 Näh. **G 7, 31,** part.

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 3. u. 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St.

H 1, 17, am Marktplatz schöne helle 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. 26234
Näheres **H 1, 17, Laden.**

H 1, 9 d. 2. St., best. a. 3 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock. 7020

H 3, 8a (Neubau), schöne helle 3- u. 4-Zim.-Wohng. mit Balkon p. 1. Sept. zu verm. Näheres Laden. 6909

H 4, 8 (Hinterhaus), 4. St., 2 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, billig zu vermieten.
Näh. **Brauerei Eichbaum,** Käferthalerstraße 164.

J 1, 19 2 u. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 6887

J 4a, 2, Neubau
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. 27107
Näheres **R 3, 2,** Laden.

K 1, 5b
3. St. hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 5b, Kanzlei.

K 2, 14 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. 2. St.

K 2, 21 part., 4 Zim. und Küche zu vm. Näh. daselbst 2. St., von Vormittags 10 bis Nachm. 1/2 5 Uhr. 6474

K 4, 16 3 Zimmer u. Küche mit freier Aussicht zu verm. Zu erfragen 2. Stock.

K 4, 19 2. St., 4 Zimmer Küche, Badzimmer Speise- u. Magdkammer pr. 1. Okt. l. J. zu vermieten. Näheres Eichbaumbrauerei. 24995

L 2, 10 part., 4 Zimmer Bad und Zubehör zu vermieten, per sofort oder 1. Oktober. Näh. 3. Stock. 27148

L 4, 5 part., 2 leere Zimmer zu vermieten. 24705

L 8, 7
Parterre-Räumlichkeiten, als Laden mit Wohnung oder für Engrosgeschäft mit Magazin, event. auch getrennt, zu vm.
Näheres 2. Stock. 26054

L 8, 11
part., 7 Zim.-Wohn. u. Zubehör sof. zu v. Näh. 4. Stock. 24840

L 10, 7
abgeschl. Wohn., Hinterh., 3 Zim., Küche und Zubehör per Aug. zu verm. Näh. 4. Stock. 26826

L 13, 6
der 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör zum 1. Mai zu vermieten.
23563 Näheres parterre.

Kaiserring, L 15, 15
Wohnung mit 8 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 25700

M 2, 3 3 Zimmer u. Küche 2. Seitenb., ev. mit 2 Mans. z. v.

M 2, 13, II. Wohnungen, je 2—3 Zim. an best. Leute bill. zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 6909

M 2, 15b
elegante Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer samt Zubehör per sofort zu vermieten. 22966
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15b, 4. St.

M 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Bad und Küche mit Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 6498

O 5, 7 4. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Magdkam. bis 1. Oktober zu vermieten. 5869

O 7, 3 eine schöne Wohnung (2. Stock) bestehend aus 4 Zimmern mit grösserem Badezim. u. Zubehör, in feinem ruhigem Hause zu vermieten.
Näheres zu erfragen daselbst (3. Stock). 20901

O 7, 4, 3 Treppen,
prachtv. 8 Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Speisekammer und sonstigem reichlich. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm.

O 7, 22
Beletage, 7 Zimmer u. Zubehör event. auch Geschäftskeller sofort od. später zu verm., bei **Ph. Jac. Eglinger, O 7, 22.** 27340

P 4, 2
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. September oder Oktober zu verm. 26006
Näh. bei **Dietsche,** parterre.

P 1, 2
Breitestraße
Wohnung, 4 Treppen hoch, 4 Zimmer nebst Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 27152

P 5, 1, Café Central
auf 1. Oktober, 5 Zimmerwohnung im 3. Stock zu vermieten.
Näheres im **Metzgerladen.**

Q 5, 14 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. Lad.

Q 7, 13
beim Friedrichsring, 2. Stock, per 1. Okt. 5 Zim., Küche 2c. zu vm. Anzus. v. 2—4 Uhr 26260

R 4, 3 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6875

R 7, 32 Friedrichsring, Bel-Etage, eleg. Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., auf Wunsch auch Bureau u. Magazin per 1. Okt. zu verm. Näh. part.

S 1, 14 2. Stock, 3 bis 5 Zimmer p. 1. September zu verm. 6879

S 2, 15 4 u. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Laden.

S 6, 26, Friedrichsring
schöne Wohng., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. S 6, 19, 2. St. 1.

T 1, 13 3. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Okt. z. verm. Näh. 4. Stock, rechts. 5690

T 2, 22 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6873

T 4, 6/7 der 1. Stock, 8 Zim., Küche nebst Zugeh. zu verm. Näh. im 3. Stock.

T 4, 24 2 große Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Laden. 6889

T 6, 4 3 Zim. u. Küche, ev. mit ff. Lager und großem Keller zu vermieten. Näheres eine Treppe. 6483

T 6, 39
Wohnung, 5 Zimmer, Mansarde u. Küche per 15. Aug. a. c. zu vermieten. 6654

U 2, 1 u. 1a, Neubau, Wohnungen zu verm. Schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Küche, Bad, Speise- u. Besenkam.; ebenso 3 Zim.-Wohnungen mit all. Zub. Zu erfr. U 5, 17, 2. St. 26647

U 1, 14 3. Stock, geg. die Anlage, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 26429

U 4, 19a 2. Stock, 4 Zim. und Küche zu vermieten. 6869

U 4, 20 nahe Friedrichsring, schöne Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Mans. auf 1. Okt. zu v. Näh. 2. St.

U 4, 21
Schöne 2 Zimmer-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.

U 4, 22 Hinterh. 2 Zim. u. Küche p. 1. Sept. z. verm. Näh. parterre. 7013

U 4, 22 2 Zimmer (Balkonwohn.) p. 1. Sept. zu verm. Näh. parterre. 7012

U 5, 27 2 Tr., schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu v. 6783

1. Oktober
U 6, 12, Friedrichsring
eleganter 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, elektr. Licht, zu vermieten. 27238
Näheres daselbst, zwischen 1 bis 3 Uhr täglich.

U 6, 18 Friedrichsring, Wohn., 4 Zimmer (Balkon) u. Zub. per 1. Okt. an kl. Fam. zu v. Näh. part. 6480

U 6, 20, 2 schöne Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu v. Näheres 2. Stock. 6803

Alphornstr. 19, 2 gr. schöne Zim. u. Küche, Closet, Gas, Abschluß per 1. August zu verm. Auskunft im Laden. 5913

Augartenstr. 29,
part., 3 große Zimmer u. Küche sofort oder später zu vm. 6710

Amerikanerstraße 9
2. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27215
Näheres parterre.

Beethovenstr. 3 1 Tr., wegen Versetzung hochelegante 3 Zim.-Wohn. mit Zub. p. August od. spät. z. v.

Beethovenstr. 3
Hochelegante 3 Zimmerwohng. nebst allem Zubehör wegen Versetzung per August oder später zu vermieten. Näh. **Q 4, 21,** oder Hausmeister. 6920

Beethovenstr. 12 Wohnungen 3 und 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm.

Böckstraße 10
Jungbusch-Stadtteil, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer 2c., auch zu Bureauzwecken geeignet, eventl. mit **Lagerräumen per sofort** oder später zu verm. Näh. part.

Charlottenstr. 5.
Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebst sehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 25616
Näheres: **J. Bayer,** Rheinaustraße 23.

Charlottenstr. 6, 5 St., schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Aussicht auf Luisenpark per 1. Sept. an ruh. Familie zu vermieten. 6724 Zu erfragen daselbst.

Colliniſtraße,
3 Zimmer, Bad, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu verm. Näh. U 6, 30 part. 6820

Colliniſtraße 10
4 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres 2. Stock links. 27270

Dammstraße 19a schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 26841

Eichelsheimerstraße 14
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubeh. i. gut. Hause per 1. Oktober zu verm.
Näheres parterre rechts. 6474

Eichelsheimerstr. 39 2. Stock, sehr sch. gr. Wohn., 3 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu v. Näh. part.

Elisabethstraße 7,
5. St., schöne 4-Zimmerwohnung, u. Zubeh. per Okt. bill. zu verm. Näh. **Eyer,** Kepplerstr. 16a.

Elisabethstr. 9
hocheleg. Wohnung im 4. St., 8 Zim., Bades. je 2 Mans. u. Keller weg. Wegzugs p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27119

Friedrichsring 28
Wohnung von 7 Zim., Bad, Garderobe 2c. per 1. Oktober ev. auch sofort zu vermieten. Näheres parterre. 26587

Friedrichspl. 16 Augusta-Anlage 2
3. Etage, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Diele u. Zub. (inkl. Dampfheizg.) p. sof. z. v.
Näh. **T 6, 17,** Bureau, pt.

Gontardstr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. 24124
Zu erfragen **Heinrich Friedberger, P 6, 20.**

Gontardstraße 29 2 Treppen, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6848

Zu vermieten wegen Wegzugs
Gontardstr. 2, — Ecke der Gontard- und Rennershofstraße, gegen den Schloßgarten gelegen — eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 6447
1. August oder später.

Holzstr. 7 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. K. b. 1. Aug. zu v. Näh. Jungbuschstr. 32/34.

Hebelstraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26829
J. Peter, Friedrichsring 14.

Holzstraße 18
im 2. Stock schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und Balkon per sofort oder später zu vermieten. 27251
Näheres **Neckarvorlandstr. 15.**

Jungbuschstr. 7 part., 6 Zim., Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 26834 Näh. im Hof parterre.

Kaiserring 20 3. Stock, neu hergerichtete Wohnung, 6 Zim., Badezim. u. Zubehör preisw. zu verm. 6781

Neubau Kepplerstrasse 42, herrliche Aussicht n. Schmuckplatz und Festhalle, ab 1. September gut ausgestattete Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern je mit Bad 2c. zu verm.; auch **Laden** mit Zimmer 2c.
Näheres **Herm. Schmitt & Co.,** Bureau im Hof. Telefon 2708. 26558

Kleinfeldstr. 24 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 6868

Käferthal Mannheimerstraße Nr. 36, schön. Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. Nr. 20. 26381

Lamehstr. 3, 3. u. 4. Stock
je 5 Zimmer, Küche, einger. Bad und anderem Zubeh. bis 1. Okt. auch früher zu verm. 1 Zimmer kann im Parterre als Bureau dazu abgegeben werden. 26274
Näh. parterre links.

Lamehstraße 22
2 leere Part.-Zim. sof. z. v.

Luisenring 19 schöne Parterre-Wohng., 3 Zim., Badeeinricht. z. v. Näh. 4. St.

Luisenring 27 5. St. Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. 3. Stock. 27282

Wegzugshalber!
Luisenring 45a, 3 Tr. hoch, 6 Zimmer, Küche, Badzimmer 2c. mit elektr. Licht und Gasleitung versehen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per 1. Juli oder später zu vermieten. 26778
Näheres daselbst parterre.

Luisenring 61
3. St., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. 3 Zimmer mit Küche sowie Zubehör per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. St. 26952

Lamehstr. 3
parterre links, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 27170

Langstraße 16 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6874

Langstraße 97 part., 1 Zim. und Küche zu vermieten. 6871

Lindenhof, Eichelsheimerstr. 49, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. September zu verm. 7009

Lindenhof, Eichelsheimerstraße 7, 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohn. m. Balk. sofort preisw. zu verm. Näh. 4. St. links.

Moltkestr. 5 3. St., elegante 6 Zim.-Wohn. mit Bad u. all. Zub. z. 1. Okt. bill. z. v. an ruh. Fam. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Zahnarzt Lückemann, F 1, 3, II. 6012

Marktplatz R 1, 2/3
schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.
Anzusehen Morgens. 26532

Nuitsstraße 16
5. Stock, 3 Zimmer und Küche bis 1. Juli zu verm. 25553

Oberstadt, herrschaftl. Wohnung, 6 schöne helle Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres **D 3, 1,** 1 Tr. lks.

Parkring 31
am Friedrichspark. 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. 26168
Ausk. Bureau im Hof.

Parkring 33
gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. August od. später zu verm. Näh. parterre. 25283

Zu vermieten:

Prinz Wilhelmstr. 19
1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Magdkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 21
1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkamm. mit allem Zubehör, 4. Stock.
Zu erfragen **Bureau Prinz Wilhelmstraße 19.** 21368

Pflügersgrundstraße 36
schöne geräum. Wohn., 3 Zimmer nebst Küche, zu vermieten.
Näh. Pflügersgrundstraße 38, parterre. 25559

Pestalozzistr. 8, vis-à-vis d. kath. Kirche, Wohng. m. 4 Zim., Küche u. Badezim. zu vm. 6672

4. Querstraße 53 1, 2 und 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6870

Rheindammstr. 1 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 4. St.

Rheindammstraße 17, 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 6815

Rheindammstr. 47,
2 Zimmer u. Küche per 1. Aug. u. 3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. an mdbl. Leute z. v. Näh. pt. 6434

Rheindammstraße 51
4. Stock, schöne 5-Zimmerwohng. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 26557
Näh. **Rheinaustr. 30,** part.

Rheindammstr. 60 (Neubau)
elegante 3 und 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör sof. od. später z. vermiethen.

Rheindammstr. 80
(offene Bauweise)
sind auf 1. Septbr. od. Oktober elegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer 2c. zu vermieten.
Näheres bei Architekt **Heiler,** Luisenring 14. 25792

Rheindammstr. 82 (Neubau), elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. 26991
Näheres **S 5, 4a, 2. St.**

Rheinvillenstraße 17.
elegante **4 Zimmerwohnungen** mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 6616

Rheinhäuserstr. 6 Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 27262
Näh. Friedrichsring 34 part.

Rheinhäuserstr. 57, 2. St., 1 sch. 3 Zim.-Wohn., neu herger., m. Abschl. sof. z. v. 6687

Rheinhäuserstr. 16,
2. Stock.
Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
Ph. Fuchs & Priester,
Schwetzingerstr. 53.

Rupprechtstraße 4
5. St., 3 Zim. u. Küche per sof. z. v. Näh. part. 26566

Rupprechtstraße
ein leeres Zimmer an alleinsteh. best. Fräulein per sofort zu verm. Näh. in der Expedition. 27274

Rosengartenstraße 20
Hocheleg. 8 Zim.-Wohnung
2. u. 3. Etage, in ruhiger bester Lage (östl. Stadtteil) zu vermieten. 25532
Näheres im Contor im Hof.

Rosengartenstr. 1a, d. Festhalle gegenüber, ist die 1. Etage, 8 Zim., Bad 2c. z. 1. Oktober zu vermieten. 7018
Näheres im Bureau daselbst.

Rosengartenstr. 22 elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. 21027

Rheinvillenstr. 6
elegante **4 Zimmerwohnungen** mit allem Zubehör billig zu vermieten. Näheres parterre rechts oder Bureau L 3, 3 rechts.

Rheinaustraße 12, 5. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm.

Seckenheimerstr. 19
hübsche freundliche Wohnung mit Abschluß im 4. Stock bestehend aus 4 Zimmer eventuell 3 Zimmer, Küche und 1 Mansardenzimmer per sofort zu vermieten.
Näheres bei **Frau Ernst** im parterre. 6666

Seckenheimerstr. 106 (Neub.) mehrere 3 Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. 26786

Tattersallstr. 41 5. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 27337

Tullastraße 17
elegant. Hochparterre 7 Zim. nebst Zubehör sof. od. spät. zu v.

Eine schöne
Wohnung
4. Stock, 5 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., großer Mansarde, zwei Keller sofort zu vermieten. Näh. **Q 7, 12a** im Comptoir.

7 und 8 Zimmer-Wohnungen;
kleine Wohnungen zu vermieten.
G. Börtlein,
Göthestr. 4.

Schöne 5 Zim.-Wohn.
und Mansarde, in ruhiger Lage, Hochparterre, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 26837
Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

Wohnung zu vermieten.
Im Hause **Lange Rötterweg 4** sind mehrere 3 Zim.-Wohnungen nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Sept. preiswert z. v.
Zu erfr. im Baubureau Q 1, 2.

2 Zimmer mit Küche u Kammer p. 1. Juli zu verm.
Zu erfr. **G 7, 38,** 2. St.

Herrschaftliche Wohnungen
in bester Lage der Stadt, mit 8 und 9 Zimmern zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Kirchenstraße 12,** Tel. Nr. 3453. 19742

Möbl. Zimmer.

A 3, 7a möbl. Part.-Zimmer in den Hof gehend an 1 Fräul. zu vermieten.

B 4, 6 2. St., einf. mbl. Zim. an sol. Arb. sof. oder später zu vermieten. 27203

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, sein möbl., mit separ. Eing., per sof. oder 1. September zu verm.

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an best. Hrn. per 1. August z. v. 6504

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Z. (Wohn- u. Schlafz.) an best. Herrn zu v. Näh. 2. St.

C 7, 6 eine Treppe, **elegantes Wohn- und Schlafzimmer** per sof. an best. Herrn zu vermieten. 6886

C 8, 10b 2 Trepp. Möbl. Zim. p. 15. Aug. oder 1. Sept. zu vermieten. 6908

C 8, 13 3 Tr., ein mbl. Zim. sof. zu vermieten.

D 3, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 6806

D 3, 13 1 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 6527

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. per 1. Aug. z. v.

D 5, 11 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 6951

E 3, 13
schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn auf 15. Juli zu verm. 25571

F 2, 4a 2. St., ein gut möbl. Zim. an best. Herrn per sofort zu vermieten. 6891

F 2, 4a 2. Stock, (b. Bahn) möbl. Zimmer mit ganzer Pension zu verm. 6888

F 5, 23 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 27115

F 2, 16 1 Tr., gut möbliertes Zim. mit oder ohne Pension an best. Herrn z. v.

F 5, 1 part., möbliertes Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 6591

G 7, 28 part., ein möblirt. Part.-Zimmer mit Klavierbenutzung zu verm. 6917

G 7, 38 2 Tr., sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. in best. Hause. zu v.

H 5, 5a 3 Tr. lamb. möbl. Z. m. 2 Bet. b. z. v.

H 7, 26 2. St., groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6819

K 1, 13 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zimmer, Salon u. Schlafzim. m. sep. Eing. z. v.

K 1, 21 3. St. r., groß. möbl. Zimmer z. v. 6688

K 2, 18 1. r. schön möbl. geräumig Balkonzimmer, n. d. Luisenring gehend, an best. Herrn zu verm. 6695

K 3, 7 3. St., ein mbl. Z. auf 1. Aug. z. v.

K 3, 9 1 Tr., ein möbl. geräumiges Zimmer in besserem Hause zu vermieten. 6506

K 4, 11 (Luisenring) 4. St., lks. möbl. Zimmer zu verm.

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm.

P 1, 12 2 Treppen, schön **möbliertes Balkon-Zimmer** per 1. August od. später zu vermieten. 6789

P 2, 11 1 Tr., einf. möbl. Zim. m. 2 Bett. sof. z. v.

Q 3, 5 3. St. l., hübsch möbl. Z. a. sol. Hrn. z. v. 6487

Q 3, 6 part., gt. möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. o. 1. Sept. an ein Fräul. zu verm. 6887

Q 4, 1 im 2. Stock, ein sehr schön möbl. Zimmer in bester Stadtlage sofort zu vermieten. Zu erfr. part. r. 6883

Q 5, 1 2 Tr., ein schön mbl. Zim. mit 2 Bett. mit oder ohne Pens. zu verm. 26993

R 6, 5a 1 Trepp., 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 6778

S 1, 13 1 Tr. h., e. sch. möbl. Zim. zu verm. 6592

S 3, 6 4. Stock, ein **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 6804

S 4, 1 3. St. r., 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. zu vm.

S 6, 11 2 Tr., schön mbl. Z. billig zu v. 6530

S 6, 39 3. St., möbl. Z., m. od. Pens. sof. z. v. 6907

T 6, 38 3. Stock, ein mbl. Balkonzimmer m. Pension zu vermieten. 27265

U 5, 26 3. St., möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6543

Augartenstraße 11 part., mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 27087

Dammstr. 34, 3. St. l. 1 gut mbl. Zim. zu v. 6746

Jungbuschstr. 18, gr. mbl. Balkonzim., ev. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 6959

Lamehstr. 19 3. Tr. r., schön möbl. Balkonzim. ev. m. Klavierb. sof. od. spät. z. v.

Luisenring K 4, 11 1 Tr. r., gr. hell. möbl. Balkonzim. z. v.

Rheindammstr. 26, 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6534

Rheinaustr. 22, 2 Trepp. möbliertes Zimmer in guter Lage zu vermieten. 27866

Tullastraße 19, gegenüb. dem Rosengarten, 5. Stock, fein möbl. Zimmer sofort od. später, Preis Mk. 18, zu verm. 6909

Tattersallstr. 3, Nähe d. Bahnhofs, sch. mbl. Part.-Z. zu v.

Schön möbl. Zim. mit d. Aussicht gegen den Rhein sof. zu verm. Offert. unt. No. 27179 a. d. Expedition.

2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. Näh. **Rupprechtstr. 13,** part.

Schriesheim: möbl. od. unmöbl. Sommerwohnung (3—4 Zim.) im Schriesheimer Thal billig z. v. Näh. Pension J. Kühnle.

Kost und Logis

E 5, 1 4. St. Ein anständig. jung. Mann in Kost u. Logis gesucht. 6795

F 5, 1 part., israel. junger Mann erhält billige und gute Pension. 7006

Q 7, 24 nächst dem Wasserturm. Einige bess. Herren können noch an einem sehr gut. **Privatmittag- u. Abendtisch** teilnehmen. Tel. 3826.

T 1, 3a 2. Stock, vorzügl. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Hrn., monatl. 30 Mk.

Für guten
Mittag- u. Abendtisch
werden noch einige Herren gesucht
27190 **Bahnhofplatz 11.**

Nur 95 Mark
kostet
Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine
welche durch die Wasserleitung getrieben wird.
Wasserverbrauch 6—8 Pfg. pro Stunde.
3 Jahre Garantie.
Herm. Bazlen
vorm. A. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

MARCHIVUM

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause

D 3, 2, Laden.

Josef Bubel, Schneidermeister.

52170

St. Blasien

Badischer Schwarzwald, 735 m. ü. M.

Hôtel u. Pension Zur Krone.

Altbewährtes, neu hergerichtetes Haus II. Ranges, für Touristen und Kurgäste. Elektrisches Licht. Schattiger Garten. Restauration mit Bier vom Fass. Mässige Preise. (4023) **Adolf Erne.**

A. Bieger's echtes preisgekröntes

Tannin-Kopfwasser

nach dem Rezept eines hervorragenden Mannh. Arztes hergestellt, ist als ein **reelles** Haarpflege- und Haarstärkungsmittel, seit 10 Jahren allgemein beliebt. Wöchentlich 2—3 mal (abends) auf die Kopfhaut eingerieben, verhindert es sicher frühzeitigen Haarausfall, Schuppenbildung und regt junges und schwaches Haar zu kräftigerem Wachstum an, auch bei Kindern. Preis per Flasche **1.50** und **3** Mk. **A. Bieger's Tannin-Kopfwasser** ist nur echt, wenn mit voller Firma versehen. — Echt zu haben bei: **A. Bieger,** Grossh. Hoflieferant, **N 4, 18** und **Ludwig & Schütthelm,** Hof-Drogerie, **O 4, 3.** 54488

Vermischtes

Gute jg. Witwe, Ende 20er J., protest., sucht mit einem geb. Herrn, entsprech. Alters, in guter Stellung, in Verbind. zu treten bald. spät. Heirat. — Offert. unt. F. G. 100 hauptpostl. hier. 7061

Junl., nette Gesch., mitte d. 20er, m. jun. Kaufl., w. m. alt. bess. Hrn. Beamt. od. Kaufm., in nähe Verb. z. treten. Relig. gl. Dissk. Ehrenf. Off. u. Nr. 6915 an die Exp. d. Bl.

Wollen Sie Geld verdienen

auch ohne Kapitalanlage

sondern nur mit einer guten Sicherheit von 1000—2000 Mk., so ist Ihnen hierzu Gelegenheit geboten durch Uebernahme eines

Spezial-Geschäfts in Elsässer Zeug-Resten

welches wir ernsten Reflektanten sofort am hiesigen Platze errichten. Kein Laden erforderlich, nur Privatwohnung, Branchekenntnisse nicht erforderlich. Anleitung zu einer unbedingt erfolgreichen Geschäftsführung wird gegeben.

Unterstützung durch zweckentsprechende, moderne Reklame.

Kommissionswarenausgeschlossen. Berücksichtigt werden nur Selbstreflektanten, die gewillt sind den Vertrieb unserer Waren **sofort** zu übernehmen. Schreiben Sie umgehend unter **F. S M. 4547** an **Rudolf Mosse** in **Mülhausen i. Elf.** 4195

Friedrich Mathes, Buchhalter. **U 4 Nr. 11, 4. St.** empfiehlt sich für Einrichten, Führg. u. Abschl. v. Geschäftsbüchern, sow. f. Vermögensaufnahmen. 3399

Kegelbahn

Samstags zu vermieten. Zu erfragen **L 8, 9.** 58190

Eine seidene

Salon-Garnitur,

bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 58144

Herdern, S 6, 42, IV.

Möbel wird aufpoliert und repariert bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. 26023

Ignatz Körner, S 4, 20

Holzwolle und Holzwollseile billigst bei **Herm. Schmitt & Co.** Keplerstrasse 42. — Tel. 2703.

Jalousien und Rolläden werden billig repariert. 28757 Schlosserei **Wilhelm Minnig. H 4, 24.**

Stühle werden gut und billig geflochten. Dieselben können zur Postkarte im Hause abgeholt werden. 5888 **L. Schmidt. S 6, 5.**

Oefen und Herde.

Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 25418

Sigmund Sommer, H 7, 28

Louis Gross

Ofen- und Herdsetzer wohnt jetzt **U 6, 6, 3 Tr.**

Frau Guthmann,

Deckenstepperin,

Riedfeldstr. 38. 27052

Eine gelibte **Friseuse** sucht noch einige **Damen** im Abonnement an. 27059 Näheres **Q 4, 17,** part.

Vorhänge

und Wäsche werden schön u. billig gemangt. 25055 **Q 3, 19,** früher S 6, 30. Sächsische Waschmangt.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Lutherkirche. Donnerstag, den 4. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Stadtpfarrer Klein.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 4. August, abends 7½ Uhr, Samstag, den 5. Aug., morgens 9½ Uhr, Abends 8 Uhr 30 Minuten. — An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

Färberei Printz. 55199

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mässige Preise.

Kolosseumtheater Mannheim.

Donnerstag, 3. August, 8½ Uhr: Zum letzten Male:

Gefährliche Mädchen. Lustspiel in 4 Akten von E. Schacht. 58172

MANNHEIMER APOLLO-THEATER

Die **oberen Lokalitäten** des **Apollo-Theaters,** wie **Goldsaal, Silbersaal und Gesellschaftsräume** sind noch für verschiedene Daten in der **nächsten Wintersaison** für Vereine, Hochzeiten und Festlichkeiten zu vergeben.

Mit Rücksicht auf die rege Nachfrage bitten wir die etwaigen Reflektanten sich schon jetzt mit uns in Verbindung zu setzen. 58165

Die Direktion des Apollo-Theaters.

Rosengarten Mannheim

Sonntag, den 6. August 1905, abends 8 Uhr

bei günstiger Witterung im **Garten,**

bei ungünstiger Witterung im **Nibelungensaal.**

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Königlich Bayerischen 9. Infanterie-Regiments „Wrede" aus Würzburg.

Direktion: **H. Witt.**

Eintrittskarten 40 Pfg. Kassenöffnung ½8 Uhr.

Wenn das **Konzert** im **Nibelungensaal** stattfindet, sind außer den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfg. zu lösen.

Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von **August Kremer,** Paradeplatz, **A. Strauß,** E 1, 16, **J. Geist,** L 1, 2, **Gg. Hochschwender,** P 7, 14a und R 1, 7, **A. Dreesbach Nachfl.,** K 1, 6, **E. Kesselheim,** D 4, 7, **Ph. Kratz,** L 14, 7, **N. Gehrig,** O 3, 4, **F. Petry,** Mittelstr. Nr. 9. — In **Ludwigshafen** bei **L. Levi,** Bismarckstraße 41. 5000/400

Dutzendkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Friedrichs-Park.

Heute Donnerstag, 3. August, 8—11 Uhr

Streichmusik

Sonntag, 6. August: 5000/60

20 Pfg.-Tag.

Modell Handarbeiten-Ausstellung

Mannheim Ballhaus.

An den Schlußtagen: 58154

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

sind tägl. Damen noch die größten Vorteile geboten.

Sehenswertes Arrangement. Entré frei.

Café König

Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 4

ist eröffnet!

58157

Spezial-Marke

Altschüler's „Tock"

Feinster

Goodyear Welt Herren-Stiefel 10.50

in Chevreaux- und Box-Calf-Leder jedes Paar Mk.

Uebernehme für diesen Stiefel eine jede Garantie für ausserordentlich gutes Tragen u. sind dieselben in den neuesten, elegantesten, sowie auch in den bequemsten Formen immer vorrätig.

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R 1, 2/3 am Markt | **C 5, 14,** Jungbuschstr. | **Schwetzingerstrasse 48**
P 5, 15/16 Heidelbergerstr. | **Mittelstrasse 53** | Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29

Weitere Verkaufsstellen von Altschüler's berühmten Schuhwaren:

Mainz, Schusterstrasse, Mainz, Grosse Bleiche, Bruchsal, Augsburg, Karlstrasse, Würzburg, Bockenheim, Hanau a. M., Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Offenbach a. M., Bamberg, Karlsruhe, Augsburg, Carolinenstrasse.

Total-Ausverkauf

des Lagerbestandes in fertigen

Herren-Anzügen

früher	25.—	35.—	48.—
jetzt	**15.—**	**22.—**	**29.—**

Knaben-Anzügen

früher	11.—	15.—	19.—
jetzt	**6.50**	**9.—**	**12.—**

58063

Georg Fischer Nachf.

E 2, 1, Planken.

Gasthaus zur Bäckerinnung

S 6, 40. Telephon Nr. 1341. **S 6, 40.**

Empfehle meine: **grossen und kleinen Saalräumlichkeiten, Gartenwirtschaft** und **Kegelbahn,** sowie **Mittags- und Abendtisch,** in u. außer Abonnement. **Albert Verrier.**

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Kegelbahn billig zu vermieten. 56979

Dilsberg.

(Station Neckargemünd 30 Min. — Station Neckarsteinach 60 Min.)

Café-Pension Zapf

in freier Lage, empfehlenswert für Touristen und Sommeraufenthalt für Familien, neuerbaut, modern eingerichtet. — Eigene Metzgerei. 2560

T 1, 9 Erste **T 1, 9**

Mannheimer Fischbäckerei

Peter Schulz

empfiehlt zu jeder Tageszeit

frisch gebackene Fische

direkt aus der Pfanne. 56059

Fischcotelettes bester Ersatz für Fleisch und Wurst.

Kaiserbrunnen

Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäurezusatz

Heilkräftig. Tafelwasser v. unerreicht. Wohlgeschmack

Unter Kontrolle der Aachener Stadtverwaltung abgefüllt.

Jahresversand: 6,000,000 Flaschen.

Generalvertrieb für Mannheim und Umgegend: **Josef Eckert,** Friedrichsfelderstrasse 35. 57339

Zahnatelier F. Lotz

O 3, 10 (Heckel'sches Haus)

Zahnheilkunde — Zahnersatz

Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.

Mässiges Honorar. 7073

Von der Reise zurück

Dr. med. C. Cahn,

Spezialarzt für Nasen- Hals- und Ohrenkrankheiten.

C 2, 1. 4188 Fernsprecher 2174.

Von der Reise zurück

Otto Raichle

Lebensversicherungs- (alte Leipziger) u. Immob.-Bureau

F 7, 17, parterre, Vorderhaus. 5[illegible]142

Kronthal.

Das beste Tafelwasser

von den Natürlichen Mineral-Brunnen

zu Bad Kronthal im Taunus.

Aerztlich empfohlen.

22 Goldene und andere Preis-Medaillen.

Hauptniederlage in **Mannheim:** bei **A. Brilmayer Nachf., C. Beck,** L 17, 6. Hauptniederlage für **Ludwigshafen und Umgebung: Peter Rixius,** Mineralwassergroßhandlung Königl. Bayer. Hoflieferant in **Ludwigshafen a. Rh.** 56709

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.**